

I PRÄSIDIUM, ALLGEMEINE UND ZENTRALE DIENSTE, KULTUR

1. Politische Rechte

1.1.	Volksabstimmungen	
1.1.1	Eidgenössische Abstimmungen	5
1.1.2	Kantonale Abstimmungen	5/6
1.2.	Urnenwahlen	
1.2.1	Eidgenössische Wahlen	6
1.2.2	Kantonale Wahlen	6
1.2.3	Kommunale Wahlen (Urnenwahlen)	6
1.3.	Kommunale Wahlen durch die Wahlbehörde (GR und GK)	6
1.4.	Gemeindeversammlungen	6/7

2. Behörden, Kommissionen und Ausschüsse

2.1.	Behörden	
2.1.1.	Gemeinderat/Vormundschaftsbehörde	7
2.1.2.	Gemeindekommission	7/8
2.1.3.	Sozialhilfebehörde	8
2.1.4.	Schulrat Kindergarten und Primarschule	8/9
2.2.	Kommissionen, Ausschüsse und andere Organe	9/10

3. Verwaltungsorganisation

3.1.	Gemeindeverwaltung	
3.1.1.	Organisation	10/11
3.1.2.	Personelles	11
3.1.3.	Lehrlingswesen	11
3.1.4.	Informatik	11
3.1.5.	Homepage	12
3.1.6.	BiBo (Birsigtalbote)	12
3.1.7.	Sicherheit, Arbeitssicherheit	12
3.1.8.	Vernehmlassungen	12/13
3.2.	Einwohnerdienste	
3.2.1.	Einwohnerkontrolle, Bevölkerungsstatistik	13/14
3.2.2.	Schalter- und Kanzleidienste	14
3.2.3.	Bestattungen	14/15
3.2.4.	Gemeindearbeitsamt	15

4. Kulturförderung

4.1.	Gemeindeanlässe	15
4.2.	Kulturbeiträge	15/16
4.3.	Erwerb von Kunstgegenständen	16
4.4.	Dorfmuseum	17

5. Bürgergemeinde

5.1.	Bürgergemeindeversammlungen	17
5.2.	Einbürgerungen	17
5.3.	Walderwerb	17

II FINANZEN, WIRTSCHAFT

6. Finanzen

6.1.	Rechnungswesen, Finanzplanung	18
6.2.	Darlehen an Dritte	18
6.3.	Steuern	18
6.3.1.	Steuersätze	18
6.3.2.	Steuerstatistik	18/19

7. Wirtschaft

7.1.	Wirtschaftsförderung	19
7.2.	Preiskontrollstelle	19

III BILDUNG, SPORT UND FREIZEIT

8. Kindergarten, Schule, Tagesschule

8.1.	Schulleitung der Primarschule und des Kindergartens	20
8.2.	Kindergarten und Primarschule	20-22
8.3.	Sekundarschule	22
8.4.	Logopädischer Dienst	22/23
8.5.	Musikschule Binningen-Bottmingen	23/24
8.6.	Beratungsstelle für Kinder im Vorschulalter	24
8.7.	Beratungsstelle für Schulkinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen Binningen-Bottmingen	24/25

9. Erwachsenenbildung

9.1.	Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung	25/26
9.2.	Kursangebot	26

10. Schul- und Gemeindebibliothek Burggarten

10.1.	Bibliothekskommission	26
10.2.	Bibliotheksbetrieb	26-28

11. Sport und Freizeit

11.1.	Gartenbad beim Schloss Bottmingen	28
11.2.	Hallenbad Burggarten	29
11.3.	Turn- und Spielplatzkommission	29
11.4.	Spiel- und Sportanlagen	29/30
11.5.	Projekte im Bereich Sport und Freizeit	30
11.6.	Gemeindebeiträge im Bereich Sport und Freizeit	30

IV SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEIT

12.	Sozialhilfe	30
------------	--------------------	----

13.	Sozialberatung	31
------------	-----------------------	----

14.	Vormundschaftliche Massnahmen	31
------------	--------------------------------------	----

15.	Betreuung Asylwesen	32
------------	----------------------------	----

16. Familien-, Alters- und Jugendfragen

16.1.	Familien ergänzende Kinderbetreuung	
16.1.1.	Leistungsvereinbarungen mit Betreuungsinstitutionen	32
16.1.2.	Gemeindebeiträge	32/33
16.2.	Betreuung im Alter	33
16.3.	Jugend, Mobile Jugendarbeit	33

17. Gesundheit

17.1.	Spitalexterne Krankenpflege (Spitex)	34
17.2.	Mütter-, Väterberatung	34
17.3.	Kinder- und Jugendzahnpflege	34
17.4.	Pilzkontrolle	35

18. Soziale Organisationen im In- und Ausland

18.1.	Beiträge an soziale Institutionen BL und Umgebung	35
18.2.	Hilfe an Berg- und andere finanzschwache Gemeinden	35
18.3.	Auslandhilfe	35

V NATUR UND UMWELT

20. Naturschutz

20.1.	Natur- und Umweltschutzkommission	35/36
20.2.	Naturschutzprojekte	36
20.3.	Gemeindebaumwärter	36
20.4.	Vogelwart	36
20.5.	Gemeindebeiträge im Bereich Natur	36

21.	Umweltschutz, Abfallentsorgung	
21.1.	Abfallentsorgung	36/37
21.2.	Gemeindekompostierung	37
21.3.	Kompostberatung	37/38
21.4.	Gemeindebeiträge im Bereich Umweltschutz	38
22.	Land- und Forstwirtschaft	
22.1.	Landwirtschaft	38
22.2.	Beauftragter für die Landwirtschaft	38
22.3.	Rebbau	38/39
22.4.	Forstwesen	39
22.5.	Jagdgesellschaft Oberwil-Bottmingen	39/40
23.	Feuerungskontrolle	40
24.	Energie	
24.1.	Energiestadt Bottmingen	40
24.2.	Energie-Förderbeiträge	40/41
25.	WVB Wärmeverbund Bottmingen AG	41
VI	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	
26.	Sicherheitsdienste	
26.1.	Feuerwehr	41/42
26.2.	Zivilschutzorganisation Leimental (ZSOL)	42/43
26.3.	Regionaler Führungsstab	43/44
27.	Polizeiwesen	
27.1.	Gemeindepolizei	44/45
27.2.	Bannwart	45
27.3.	Sicherheitsbeauftragte bfu	45
VI	TIEFBAU UND ANLAGEN, GGA	
28.	Strassenwesen	
28.1.	Sanierungen und Korrekturen Strassen, Fusswege	45/46
29.	Allmend, Park, Raum	46
30.	Verkehr	
30.1.	Öffentlicher Verkehr	46
30.2.	Tageskarten Gemeinde	46
30.3.	Ruftaxi Bottmingen	46/47
30.4.	Ortsbus Oberwil - Bottmingen	47
30.5.	Individualverkehr	47
31.	Werke	
31.1.	Werkhof	47/48
31.2.	Abwasserbeseitigung	48
31.3.	Wasserversorgung	49
31.4.	GGA (Grossgemeinschaftsantennenanlage)	50/51
VII	RAUMPLANUNG, PRIVATER UND ÖFFENTLICHER HOCHBAU	
32.	Raumplanung	
32.1.	Ortsplanung	51
32.2.	Regionalplanung	51/52
33.	Privater Hochbau	
33.1.	Baustatistik	52
33.2.	Entwicklung Wohnungssituation	52/53
33.3.	Wohnungsexperte	53
34.	Steuerkataster	53

35.	Kommunale Bauten	
35.1.	Neubauten Gemeindeligenschaften	54
35.2.	Sanierungen und Unterhalt von Gemeindeligenschaften	54
35.3.	Vermietungen	
35.3.1.	Gemeindeeigene Wohnungen	54
35.3.2.	Schulräumlichkeiten	54
35.3.3.	Aula- und Vereinsküche Burggarten	55
35.3.4.	Musikgruppenraum Burggarten	55
35.3.5.	Gemeindestube mit Foyer und Trauzimmer, Therwilerstrasse 16/18	55
36.	Grundstücks- und Liegenschaftsverkehr	
36.1.	Kauf, Tausch und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften	55
36.2.	Miete, Pacht, Nutzungen von Gemeindeland durch Private	56
IX	Gemeindeangestellte und –funktionäre (Stand 31.12.)	56-58

I PRÄSIDIUM, ALLGEMEINE UND ZENTRALE DIENSTE, KULTUR

1. Politische Rechte

1.1. Volksabstimmungen

1.1.1. Eidgenössische Abstimmungen

Ja Nein

7. März	Über den Bundesbeschluss vom 25. September 2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen	1'768	277
	Über die Volksinitiative vom 26. Juli 2007 "Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative)"	768	1'316
	Über die Änderung vom 19. Dezember 2008 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge	707	1'371
26. September	Über die Änderung vom 19. März 2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG)	1'185	681
28. November	Über die „Ausschaffungsinitiative“ und Gegenvorschlag der Bundesversammlung	1'109	1'369
	Initiative	1'414	1'048
	Gegenvorschlag	995	
	Stichfrage:	Initiative	995
		Gegenvorschlag	1'430
	Über die Volksinitiative „Für faire Steuern. Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb (Steuergerechtigkeits-Initiative)“	933	1'498

1.1.2. Kantonale Abstimmungen

Ja Nein

7. März	Über die Teilrevision vom 9. Dezember 2009 des Gastgewerbegesetzes/ Verbesserung des Jugendschutzes in Bezug auf die Abgabe von alkoholischen Getränken	1'842	204
13. Juni	Über die nichtformulierte Volksinitiative vom 27. Februar 2008 „Verantwortliche Basler Chemie- und Pharmafirmen müssen Trinkwasseruntersuchung und –aufbereitung bezahlen“	404	877
	Zur nichtformulierten Volksinitiative vom 27. Februar 2008 „Totalsanierung der Chemiemülldeponien in Muttenz“ und den nichtformulierten Gegenvorschlag des Landrates vom 15. April 2010		
	Initiative	363	924
	Gegenvorschlag	923	328
	Stichfrage:	Initiative	320
		Gegenvorschlag	921
26. September	Zur nichtformulierten Volksinitiative vom 6. Februar 2007 „Weg vom Öl – hin zu erneuerbarer Energie (Energieinitiative)“ und die Änderung vom 20. Mai 2010 des Energiegesetzes (formulierter Gegenvorschlag des Landrates)		
	Initiative	544	1'265
	Gegenvorschlag	1'180	598
	Stichfrage:	Initiative	433
		Gegenvorschlag	1'265
	Über den Landratsbeschluss vom 17. Juni 2010 über den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat)	1'212	590
	Über die Änderung vom 17. Juni 2010 des Bildungsgesetzes (aufgrund der Genehmigung des Beitritts zum HarmoS-Konkordat)	1'195	595
	Über den Landratsbeschluss vom 17. Juni 2010 über den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich	1'217	551

Sonderpädagogik (Konkordat Sonderpädagogik)

	Über die Änderung vom 17. Juni 2010 des Bildungsgesetzes (aufgrund der Genehmigung des Beitritts zum Konkordat Sonderpädagogik)	1'225	556
	Über die Änderung vom 17. Juni 2010 des Bildungsgesetzes (aufgrund der Regierungsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Bildungsraum Nordwestschweiz)	1'329	447
28. November	Über die Änderung der Kantonsverfassung (§ 85 Absatz 1 Buchstabe e) zum Wechsel der richterlichen Überprüfungsbehörde betreffend Polizeigewahrsam für Gewalttäter und Gewalttäterinnen anlässlich von Sportveranstaltungen	2'263	60

1.2. Urnenwahlen

1.2.1 Eidgenössische Wahlen

Es fanden im 2010 keine eidgenössischen Wahlen statt.

1.2.2 Kantonale Wahlen

Es fanden im 2010 keine kantonalen Wahlen statt.

1.2.3 Kommunale Wahlen

Es fanden im 2010 keine kommunalen Wahlen statt.

1.3. Kommunale Wahlen durch die Wahlbehörde (Gemeinderat und Gemeindekommission)

2. Juni	Ersatzwahl eines Mitglieds in das Wahlbüro, Kammer B; für den Rest der Amtsperiode 1.1.2009 – 31.12.2012, gewähltes Mitglied: Herr Patrick Schwander, Bottmingen
---------	--

1.4. Gemeindeversammlungen

An **zwei Einwohnergemeindeversammlungen** wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:

17. Juni Die Jahresrechnung 2009 wurde genehmigt.

Der Antrag gemäss § 68 Gemeindegesetz von Herrn Hanspeter Weibel namens der SVP betr. Grünabfuhr wurde mit folgenden Beschlüssen genehmigt:

1. Das bestehende Grünabfuhrsystem (Quartiersammelstellen) wird mit einer Haus-zu-Haus-Sammlung für eine Versuchsphase von zwei Jahren ergänzt.
2. Nach der Versuchsphase wird der Gemeinderat über eine definitive Lösung berichten.
3. Von den vom Gemeinderat festgelegten Gebühren für die zweijährige Versuchsphase wurde Kenntnis genommen.

Der Antrag gemäss § 68 Gemeindegesetz von Herrn Hugo Neuhaus betr. höhere Gemeindebeiträge an Solaranlagen wurde wie folgt genehmigt:

1. Die Gemeindebeiträge für Minergie-Gebäude und Gebäude mit vorbildlichen Haustechnikanlagen werden von 25 % auf 100 % des kantonalen Förderbeitrags erhöht.
2. Der maximale Gesamtbeitrag von CHF 2'500 wird auf CHF 5'000 pro Liegenschaft erhöht.

9. Dezember Die Finanzperspektiven 2011 bis 2015 wurden zur Kenntnis genommen.

Die Voranschläge pro 2011 wurden genehmigt.

Die Gemeindesteuersätze für das Jahr 2011 wurden wie folgt festgesetzt:

- a) Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen auf 42 % der Staatssteuer,
- b) Ertragssteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften auf 2 % des Reinertrags,
- c) Kapitalsteuer der Kapitalgesellschaften und Genossenschaften auf 2,75 ‰ des steuerbaren Kapitals.

Der Wasserzins wurde bei CHF 1.60/m³ (+ MwSt.) belassen.
Die Abwassergebühr wurde auf CHF 1.60 pro verbrauchtem m³ Trinkwasser (+ MwSt.) gesenkt.

Die „Änderung von § 11 des Personalreglements vom 29.3.2000 betreffend Wahlbehörde des Gemeindeverwalters/der Gemeindeverwalterin“ wurde abgelehnt.

Der Antrag betreffend Mibo-Areal, Baurechtsvertrag und Umgestaltung des Parkplatzes, wurde mit folgenden Beschlüssen genehmigt:

1. Der Gemeinderat wurde ermächtigt, mit der Firma Tschantré Immobilien AG die Eigentumsübertragungen und Baurechtsverträge auf 100 Jahre gemäss den Punkten 5.2 bis 5.4 der Gemeindeversammlungseinladung abzuschliessen.
2. Für die Umgestaltung und Aufwertung des Mibo-Parkplatzes wurde ein Ausführungskredit von CHF 550'000 (inkl. 7,6 % MwSt.) bewilligt.
3. Eine allfällige Teuerung nach dem Schweizerischen Baupreisindex Tiefbau Nordwestschweiz (Preisstand Oktober 2010) wurde mitbewilligt.

2. Behörden, Kommissionen und Ausschüsse

2.1. Behörden

2.1.1. Gemeinderat/Vormundschaftsbehörde (Amtsperiode 1.7.2008 – 30.6.2012)

Anzahl ordentliche Sitzungen	44	(jeweils Dienstagabend 18.00 Uhr)
Behandelte Gemeinderatsgeschäfte	608	
Vormundschaftliche Geschäfte	73	

Im Rahmen einer speziellen Klausursitzung im Oktober des Berichtsjahrs hat sich der Gemeinderat intensiv mit den folgenden Themen auseinandergesetzt: neuer Werkhof (Standort in Bottmingen, falls das gemeinsame Werkhofprojekt mit Binningen scheitern wird), Familienwohnungen Känelmatt/Felixhägli, Entwicklung Dienstleistungen der Gemeinde/Organisation Gemeindeverwaltung.

Die Behörde setzte sich wie folgt zusammen:

<u>Mitglied</u>	<u>Departement</u>	<u>Stellvertretung</u>
Amrein Jürg	Finanzen, Musikschule	W. Ettlin
Bollinger Philipp	Bildung, Sport und Freizeit	C. Neuhaus
Bringold Ernst	Umwelt, Sicherheit	Ph. Bollinger
Ettlin Werner	Tiefbau und Anlagen, GGA	J. Amrein
Merkofer-Häni Anne, Gemeindepräsidentin	Präsidium (Allgemeine und Zentrale Dienste, Kultur), Wirtschaftspflege	F. Wunderer
Neuhaus-Gétaz Carmen	Soziale Dienste, Gesundheit	E. Bringold
Wunderer Franz, Vizepräsident	Priv. und öff. Hochbau	A. Merkofer

2.1.2. Gemeindekommission (Amtsperiode 1.7.2008 – 30.6.2012)

Die Gemeindekommission hat vier Gesamtsitzungen und mehrere Ausschusssitzungen (z. T. in Arbeitsgruppen) abgehalten und dabei vor allem die Gemeindeversammlungstraktanden vorbereitet. Im Berichtsjahr ist Herr Roland Kaufmann per 30.4. von seinem Amt zurückgetreten. Nachgerückt ist Frau Babs Noll-Zahner. Weiter wurde ein Wahlgeschäft (siehe Ziff. 1.3.) zusammen mit dem Gemeinderat als verbundene Wahlbehörde durchgeführt.

Im Berichtsjahr setzte sich die Kommission wie folgt zusammen:

Düring Paul
Fluri Felix, Dr.
Glanzmann-Wenger Gaby
Ivanov Daniel, Dr.
Kaufmann Roland, bis 30.4.2010
Knaack Rainer, Dr.
Krapp-Boeglin Mélanie, Vizepräsidium
Mathis-Düring Elsbeth
Moser-Dengler Marie Anne
Muchenberger Remo, Präsidium
Noll-Zahner Babs, ab 1.5.2010

Oppliger-Dupps Petra
 Oppliger Sven, Dr.
 Richter Fritz
 Schnider Dieter
 Weibel Hanspeter

2.1.3. Sozialhilfebehörde (Amtsperiode 1.1.2009 – 31.12.2012)

Die Sozialhilfebehörde hat an zehn Sitzungen verschiedene Sozialhilfemassnahmen beraten und Beschlüsse gefasst. Sie setzte sich wie folgt zusammen:

Häni-Lindenmaier Madeleine, Präsidium
 Heldstab-Walther Marie-Theres
 Kungler-Kaufmann Jacqueline
 Neuhaus-Gétaz Carmen, Vizepräsidentin, Del. Gemeinderat
 Schweighauser Peter

Folgende Spenden und Vergabungen im Bereich „übrige Sozialhilfe“ wurden beschlossen:

Organisation	Beitrag CHF	Organisation	Beitrag CHF
Kochgruppe Bottmingen	1'800	Verein für Sozialpsychiatrie	700
Insieme Förderstätte Binningen	900	Benevol	600
Frauen OASE	500	EIFAM	600
Frauenhaus	1'000	Ausländerdienst BL	600
Verein für Gassenarbeit ‚Schwarzer Peter‘	1'000	ELIM	500
BWH am Birsig Bottmingen	1'000	Lüchturm, Hilfe für Kinder	800
Gassenküche Basel	1'000	Surprise	500
Tele-Hilfe Basel	500	Männerbüro	500
Winterhilfe Basel-Land	500	Schweizer Tafeln	500
Obdachlosenhaus	800	Verein Elternhilfe beider Basel	300
Stiftung Jugendsozialwerk	1'500	Beratungsstelle für Asylsuchende	300
Birmann Stiftung	500	Stiftung Anlaufstelle Baselland	300
Neustart	800	Stiftung Melchior	500
Opferhilfe beider Basel	1'000	MUSUB	500
		Total	20'000

2.1.4. Schulrat Kindergarten und Primarschule (Amtsperiode 1.8.2008 – 31.7.2012)

Der Schulrat setzte sich wie folgt zusammen:

Bartschmid-Bühler Ruth
 Bürk Martin
 Lanz-Maurer Lilian
 Schudel Hans Ulrich, Präsident
 Staub-Leibundgut Stéphanie
 Tester Urs (Vizepräsident)
 Bollinger Philipp (Delegierter des Gemeinderats)

Folgende Geschäfte wurden behandelt:

Gesetzlich vorgegebene und wiederkehrende Aufgaben

Schulbesuche, Personalbetreuung und Personalfragen, Genehmigung von Klassenbildungsplänen und der Modulbildung im Tagesschulbereich, Klasseneinteilungen bei Beschwerden, Jahresplanungen und Abrechnungen, Erarbeitung des Schulbudgets zuhanden von Gemeinderat und Gemeindeversammlung, Prüfung und Analyse der Rechnung im Bereich Schule und Kindergarten, Arbeiten am Schulprogramm, zahlreiche Einzelgeschäfte.

Schwerpunkte im Berichtsjahr

- Im Berichtsjahr wurden gewichtige Bildungsvorlagen (HarmoS- und Sonderpädagogikkonkordat, Bildungsraum Nordwestschweiz, Sprachenkonzept) vom Landrat behandelt und verabschiedet sowie in einer Volksabstimmung vom Souverän gutgeheissen. Der Schulrat hat sich intensiv mit diesen Bildungsvorlagen und weiteren hängigen Reformvorhaben in der Schule (etwa Lehrplan 21) befasst und im Zusammenhang mit der Behandlung der Vorlagen im Landrat ein Schreiben an alle Landratsmitglieder verfasst.

- Ein zweiter wichtiger Schwerpunkt bildete die Beteiligung an der Schulraumplanung Bottmingen (Federführung durch die Schulleitung) im Hinblick auf die sechste Klasse an der Primarschule und die Veränderungen der Schulstrukturen durch HarmoS.

Weitere Schwerpunkte im Berichtsjahr:

- Eröffnung einer zusätzlichen ersten Klasse in der Primarschule und Wiedereröffnung eines sechsten Kindergartens im alten Pavillon Talholz (Providurium I)
- Verabschiedung/Überarbeitung verschiedener Konzepte als Teil des Schulprogramms (u. a. Konzept Vorschulheilpädagogik, Konzept Begabungs- und Begabtenförderung, Konzept Weiterbildung und Bildungsurlaube)
- Wahl/Begleitung/Einführung von Lukas Schaeppi als neues Schulleitungsmitglied
- Evaluation Einführung ISF (integrative Schulungsform) an der Primarschule
- Schulwegsicherheit
- Umfrage zu einem Ferienbetreuungsangebot in der Tagesschule und Vorbereitungsarbeiten für ein solches Angebot ab Sommer 2012

2.2. Kommissionen, Ausschüsse und andere Organe

Amtsperiode 1.5.2010 - 30.4.2014

Stiftungsrat Dorfmuseum

Ankli Urs
Bringold Ernst
Kunz Mathias

Merkofer-Häni Anne, Del. Gemeinderat
Schweighauser Albert
Stöcklin Paul
Wiesner Felix, Präsidium

Amtsperiode 1.7.2008 - 30.6.2012

Abfallbewirtschaftungskommission Leimental

Mitglied aus Bottmingen:
Bringold Ernst, Del. Gemeinderat

Anstaltsrat Gartenbad

Mitglied aus Bottmingen:
Bollinger Philipp, Präsidium, Del. Gemeinderat
Kontrollstelle (Mitglied aus Bottmingen):
Keller Jean-Daniel

Einbürgerungsausschuss

Bollinger Philipp
Ettlin Werner, Dr.
Merkofer-Häni Anne, Vorsitz

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Amsler Ursula
Fröhlicher Urs
Geiger Felix
Keller Jean-Daniel, Präsidium
Kuhn Arnold

Forstrevierkommission

Mitglied aus Bottmingen:
Bringold Ernst, Del. Gemeinderat

Geschäftsprüfungskommission

Caderas Christian, Dr.
Glanzmann-Wenger Gaby, Präsidium
Ivanov Daniel, Dr.
Richter Fritz
Weibel Hanspeter

Wasserwerk Reinach und Umgebung,

Verwaltungskommission

Mitglieder aus Bottmingen:
Berger Urs, Werkspräsident
Ettlin Werner, Dr., Del. Gemeinderat
Kontrollstelle (Mitglied aus Bottmingen):
Spillmann Urs

Zivilschutzkommission Leimental ZSOL

Mitglied aus Bottmingen:
Bringold Ernst, Del. Gemeinderat

Amtsperiode 1.8.2008 - 31.7.2012

Schulrat der Sekundarschule Binningen-Bottmingen

Mitglieder aus Bottmingen:
Mikeler Knaack Lucia
Oppliger-Dupps Petra

Schulrat der Musikschule Binningen-Bottmingen

Mitglieder aus Bottmingen:
Amrein Jürg, Vertreter Gemeinderat
Neuhaus-Richli Andrea

Amtsperiode 1.10.2008 - 30.9.2012

Stiftungsrat für Alterswohnungen

Häni-Lindenmaier Madeleine, Del. Sozialhilfe-

Montigel-Löpfe Karin

behörde
Marbet Peter

Neuhaus-Gétaz Carmen, Präsidium,
Del. Gemeinderat
Steiner Caroline

Amtsperiode 1.1.2009 – 31.12.2012

Bauausschuss

Glanzmann Thomas
Stöcklin Andreas
Wahl Markus
Wenger Markus Stephan
Wunderer Franz, Präsidium, Del. Gemeinderat

Natur- und Umweltschutzkommission

Bringold Ernst, Del. Gemeinderat, Präsidium
Flückiger Franziska, Dr.
Geiger Rudolf, Dr.
Sonderegger Martin
Theilkäs Willi

Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung

Amsler Ursula, Präsidium
Billerbeck Bettina
Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Marbet-Fässler Barbara
Moser Bernhard

Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim "Drei Linden"

Mitglieder aus Bottmingen:
Eckert Marcel
Neuhaus-Gétaz Carmen, Del. Gemeinderat
Schärer Hans, Präsidium
Weber Jürg, Dr.

Wahlbüro

Kammer A

Bringold Sarah
Häni Natalie
Herzog Anja
Mathis Lydia
Merkofer Georges
Schudel Anna
Schumacher Edmund, Präsidium

Bibliothekskommission

Bartschmid-Bühler Ruth, Del. Schulrat
Bider Matthias
Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Eckert-Guex-Joris Leila
Mathys Heinz, Präsidium

Feuerwehrkommission

Bringold David
Bringold Ernst, Del. Gemeinderat
Cavadini Marco
Frey Hans
Roth Daniel, Präsidium, Kdt.
Schweighauser Iwan
Winters Kathrin

Turn- und Spielplatzkommission

Bollinger Philipp, Del. Gemeinderat
Gygax-Staub Monique
Mathis Samuel
Schnider Dieter, Präsidium
Simon Hans

Kammer B

Häni Lucien
Hardegger Alfred
Huber Reinhardt, Präsidium
Kiss Nadine
Rapp Benjamin (bis Nov. 2010)
Schwander Flurina (bis Juni 2010)
Schwander Patrick (ab Juni 2010)
Stieger Hans-Jörg

Amtsperiode 2009 – 2012

Stiftungsrat Johanneshaus

Mitglied aus Bottmingen:
Neuhaus-Gétaz Carmen, Del. Gemeinderat

3. _____ Verwaltungsorganisation

3.1. _____ Gemeindeverwaltung

3.1.1. Organisation

Die Organisation resp. das Organigramm der Gemeindeverwaltung wurde im Oktober 2010 wie folgt geändert: Das bisher als Abteilung aufgeführte ‚Gartenbad‘ (operative Führung des Gartenbads im Auftrag der Trägergemeinden Binningen, Bottmingen und Oberwil) wurde als Ressort Hallenbad/Gartenbad dem Bereich Tiefbau der Abteilung Raumplanung, Bau und Umwelt zugeordnet.

Stellenaufstockungen in folgenden Bereichen:

- Sekretariat Soziale Dienste + 40 %

- Ressort Steuern + 55 %
- Schulsekretariat + 12 %

Die Kompetenz- und Unterschriftenregelung der Gemeindeverwaltung vom 22.3.2005 wurde in verschiedenen Punkten revidiert.

3.1.2. Personelles

Diensteintritte:

25. Januar	Barbara Walsoe, Mitarbeiterin Tagesschule
1. August	Romana Aeby, Mitarbeiterin Tagesschule
1. August	Christof Eichenberger, Sachbearbeiter Einwohnerdienste
1. August	Tobias Kron, Gruppenleiter Tiefbau Werkhof
1. August	Lukas Felix Schaeppi, Schulleitung Kindergarten, Primar- und Tagesschule
1. August	Carina Schneider, Lernende KV
1. August	Rachel Zurbriggen-Montani, Bibliotheksmitarbeiterin
1. August	Joel Zwahlen, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ / Werkdienst
16. August	Ann-Kathrine Krug, Mitarbeiterin Tagesschule
1. September	Marianne Heyder, Sachbearbeiterin Soziale Dienste
1. Oktober	Sladjana Ilic, Sachbearbeiterin Steuern
1. Dezember	Xuan Lich Nguyen, Hilfsmitarbeiter Werkhof

Dienstaustritte:

30. April	Daniel de Morsier, Ressortleiter Werkhof
30. Juni	Monika Foiada, Bibliotheksmitarbeiterin
30. Juni	Bojan Lukac, Sachbearbeiter Einwohnerdienste
30. Juni	Jolanda Zumthor, Sachbearbeiterin Soziale Dienste
31. Juli	Thomas Gohl, Lernender KV
31. Juli	Urs Helfenstein, Schulleitung Kindergarten, Primar- und Tagesschule
31. Juli	Marion Stirnimann, Mitarbeiterin Tagesschule

Dienstjubiläen:

1. Januar	Maria Claudia Bopp, Reinigungskraft	15 Jahre
1. August	André Kaiser, Abteilungsleiter Finanzen	30 Jahre
1. November	Thomas Salathé, Betriebsleiter Hallen- und Gartenbad	20 Jahre

Leitbild der Verwaltung

Im April 2010 ist der Startschuss zur Erarbeitung eines Führungs- und Verhaltensleitbilds mit Unterstützung der Firma BDO gefallen. Ziel des Prozesses ist einerseits die Erarbeitung von Leitsätzen für die Dienstleistungserbringung in der Verwaltung und andererseits eine Teamentwicklung innerhalb der Gesamtverwaltung und damit eine Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit. Der Prozess mit der BDO wurde mit einer Mitarbeiterumfrage eingeleitet, enthielt verschiedene Workshops und dauert voraussichtlich noch bis ins erste Quartal 2011.

3.1.3. Lehrlingswesen

Die Gemeindeverwaltung bietet folgende Lehrstellen an:

Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst	1 Lehrstelle
Kaufmann/Kauffrau, E-Profil (jedes Lehrjahr ein/e Auszubildende/r)	3 Lehrstellen

Im Berichtsjahr hat Thomas Gohl, Kaufmann M-Profil, seine 3-jährige Lehrzeit erfolgreich beendet.

3.1.4. Informatik

Im EDV-Bereich der Gemeindeverwaltung sind im 2010 keine besonderen Aktivitäten zu verzeichnen. Der tägliche EDV-Betrieb erfolgte ohne Probleme.

Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)

Nach einem aufwändigen Evaluationsverfahren hat der Gemeinderat im Frühjahr 2009 beschlossen, auf einen Systemwechsel der GEVER-Lösung in der Verwaltung (Produkt Consolidate) vorerst zu verzichten und innert der kommenden zwei Jahre die Entwicklung auf dem GEVER-Markt im Auge zu behalten. Entsprechend wurden im Berichtsjahr verschiedene GEVER-Abklärungen vorgenommen.

Weiter wurde die Ablösung der für die Verwaltung speziell designten Consolidate-Schriftgutherstellung (aus dem Hause RIBACON, Zwingen), die seit dem Jahr 1999 im Einsatz ist, durch das Standardprodukt officeatwork an die Hand genommen.

3.1.5. Homepage

Die Besucherstatistik der Gemeindehomepage für das Jahr 2010 zeigt folgendes Bild (Anzahl Besuche):

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Januar	17'415	10'587	17'930	19'699	14'293	7'898	5'294
Februar	20'425	10'788	15'735	14'809	13'564	7'210	4'412
März	22'394	11'043	18'838	20'238	21'157	8'137	5'215
April	23'206	10'197	23'762	16'498	19'503	7'698	5'147
Mai	25'125	11'487	15'949	17'525	21'159	8'638	4'927
Juni	16'411	11'527	12'340	21'330	20'061	7'544	5'014
Juli	14'594	11'464	10'803	26'516	17'882	9'046	4'821
August	15'487	12'664	11'839	21'065	14'251	9'233	5'297
September	17'149	13'385	9'498	17'069	12'085	9'931	4'246
Oktober	16'455	13'162	10'303	15'836	9'947	10'214	4'871
November	17'992	12'661	11'561	12'850	11'081	10'059	5'877
Dezember	21'622	11'545	10'726	15'127	11'385	10'794	6'807

Monatsdurchschnitt im Berichtsjahr: 19'023 Besuche (im Vergleich dazu 2009: 11'709 Besuche)

Ohne erkennbaren Grund haben sich die Zahlen der Besucher/Monat gegenüber dem letzten Jahr jeden Monat des Jahres gesteigert. Spitzenreiter war der Mai mit gut 25'000 Besuchen. Mit einem Tagesdurchschnitt von 634 (Vorjahr 385) Besuchen hat sich gezeigt, dass auch ein bestehendes Angebot nicht an Attraktivität verliert. Im Gegenteil, das Informationsangebot der Gemeinde auf unserer Homepage wird rege genutzt.

3.1.6. BiBo (Birsigtal-Bote)

Über den BiBo, das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde, wurde die Bottminger Bevölkerung wöchentlich darüber informiert, was in der Gemeinde lief: Baugesuche, Aktuelles aus dem Gemeinderat, Umwelt-Infos aber auch Vereinsaktivitäten, Kirchenanlässe, Kulturveranstaltungen und vieles mehr.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen der vier BiBo-Gemeinden und des BiBo-Verlags, traf sich zur jährlichen BiBo-Sitzung am 3.2.2010, um über Verbesserungen und Änderungen zu diskutieren und diese in die Wege zu leiten.

BiBo im Jahr	Anzahl Seiten Bottmingen	Kostenaufwand
2010	165 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 60'295.60 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2009	159 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 74'769.95 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2008	153 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 83'205.55 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2007	172 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 81'251.35 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2006	153 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 78'211.60 (inkl. 7,6 % MwSt.)
2005	130 Seiten inkl. Gemeindefenster	CHF 67'036.75 (inkl. 7,6 % MwSt.)

3.1.7. Sicherheit, Arbeitssicherheit

In der Schulanlage Hämisgarten/Talholz sowie im Burggartenschulhaus wurden mit Alarmübungen die Alarmierungsanlagen, der Ablauf und die Organisation getestet. Es wurden nur kleinere Mängel im Ablauf und in der Organisation festgestellt. Im Berichtsjahr wurden Sicherheitsschulungen für die Lehrpersonen durchgeführt.

In der Schulanlage Hämisgarten/Talholz wurden im Pavillon und Tageskindergarten Talholz sowie in der Turnhalle Hämisgarten kleinere Ergänzungen im Bereiche der Alarmierungsanlage, welche über die Gong- und Uhrenanlage läuft, vorgenommen.

3.1.8. Vernehmlassungen

Im Jahr 2010 hat sich der Gemeinderat an folgenden Vernehmlassungsverfahren beteiligt:

1. Wechsel der richterlichen Überprüfungsbehörden betr. Polizeigewahrsam für Gewalttäter/-innen anlässlich von Sportveranstaltungen
2. Entwurf der Verordnung über den Leitungskataster (LKV)
3. Entwurf einer Teilrevision des kantonalen Frauenhausgesetzes
4. Änderung der Sozialhilferevision

5. Neue Pflegefinanzierung, Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EG KVG)
6. Gesamterneuerungswahlen 2011, versuchsweise Zentralisierung der Verpackung und des Versands von Wahlprospekten der Parteien
7. Entwurf Landratsvorlage betr. Übernahme der Sekundarschulbauten und -anlagen durch den Kanton
8. Änderung der Sozialhilfeverordnung betr. Verwandtenunterstützung
9. Landratsvorlage betr. Instandsetzung und Ertüchtigung Bahninfrastruktur 2010 bis 2013 der BLT-Linien Birsigtal/Birseck (10, 10/17 und 11)
10. Teilrevision der Kantonsverfassung und des Gemeindegesetzes
11. Gemeinderechnungsverordnung, Anhörung der Gemeinden
12. Entwurf der Verordnung zum Gesetz über die öffentlichen Ruhetage und den Sonntagsverkauf vom 10.6.2010

3.2. Einwohnerdienste

3.2.1. **Einwohnerkontrolle, Bevölkerungsstatistik**

Stand Einwohnerkontrolle 31. Dezember

Einwohnerzahl 2009 (ohne Wochenaufenthalter/-innen)	6'095		Im Vergleich zu 2009	
Zuzüge	581		- 173	
Wegzüge	525		- 120	
Geburten	52		+ 3	
Todesfälle	59		- 3	
Einwohnerzahl 2010	6'144			
<i>Gliederung nach Heimat</i>				
Schweizerinnen/Schweizer	4'884	79.49%		
- Ortsbürgerinnen/-bürger			547	8.90%
- Übrige Kantonsbürgerinnen/-bürger			853	13.88%
- Übrige Schweizerinnen/Schweizer			3'484	56.71%
ausländische Staatsangehörige	1'260	20.51%		
- mit C-Bewilligung (5-Jahres-Bewilligung)			695	11.31%
- mit B-Bewilligung (Jahresbewilligung)			472	7.68%
- mit F-Bewilligung (vorläufig aufgenommene Asylbewerber)			8	0.13%
- mit L-Bewilligung (Bewilligung bis maximal 1 Jahr)			26	0.42%
- mit N-Bewilligung (Asylsuchende)			23	0.37%
BIZ-Angestellte/Familienangehörige			36	0.59%
Kein Ausländerausweis notwendig/bilaterale Verträge			0	0.00%
<i>Gliederung nach Konfessionszugehörigkeit</i>				
- Evangelisch-Reformiert			2'063	33.58%
- Römisch-Katholisch			1'614	26.27%
- Christ-Katholisch			29	0.47%
- Andere Konfessionen			1'132	18.42%
- Konfessionslos			1'306	21.26%
Bevölkerungszahl mit Wochenaufenthalter/-innen	6'208			
Davon Wochenaufenthalter	64	1.03%		
- Schweiz. Wochenaufenthalterinnen/-aufenthalter			59	0.95%
- Ausländische Wochenaufenthalterinnen/-aufenthalter			5	0.08%
Total Einwohner	6'144			

Wohnbevölkerungsstatistik im Vergleich zu den Vorjahren (Stand 31. Dezember)

Jahr	Einwohnerzahl	Zu-/			Schweizer	Ausländer	in %
		Abnahme	in %				
2010	6'144	+	49	0.80%	4'884	1'260	20.51%
2009	6'095	+	96	1.60%	4'903	1'192	19.56%
2008	5'999	+	106	1.80%	4'815	1'184	19.74%
2007	5'893	+	156	2.72%	4'761	1'132	19.21%
2006	5'737	-	-10	-0.17%	4'638	1'099	19.16%
2005	5'747	+	20	0.35%	4'638	1'109	19.30%
2004	5'727	-	-3	-0.05%	4'650	1'077	18.81%
2003	5'730	+	32	0.56%	4'623	1'107	19.32%
2002	5'698	+	86	1.53%	4'602	1'096	19.23%
2001	5'612	+	52	0.94%	4'613	999	17.80%
2000	5'560	-	-139	-2.44%	4'563	997	17.93%

Geburten- und Todesfallstatistik

Jahr	Geburten	Todesfälle	Geburtenüberschuss
2010	52	59	-7
2009	49	62	-13
2008	41	42	-1
2007	54	38	16
2006	36	38	-2
2005	49	48	1
2004	43	38	5
2003	42	47	-5
2002	44	45	-1
2001	34	35	-1
2000	31	35	-4

3.2.2. Schalter- und Kanzleidienste

Ausstellen von Ausweisen und Dokumenten:

Leumundszeugnisse	0	(Gesetzl. Grundlage gestrichen)
Bescheinigungen für auswärtigen Aufenthalt (Heimatausweise)	68	
Handlungsfähigkeitszeugnisse	4	
Wohnsitzbescheinigungen	492	
Pass-Anträge	27	(Wegfall ab 1.3.2010)
Identitätskarten-Anträge	374	
Beglaubigungen	717	

3.2.3. Bestattungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 59 Todesfälle von Bottminger Einwohnerinnen und Einwohner bearbeitet. Davon wurden 42 in Bottmingen und 9 auswärts bestattet; 8 Urnen wurden von den Angehörigen mitgenommen.

Auf dem Friedhof Schönenberg wurden folgende Bestattungen vorgenommen:

Bottminger Einwohnerinnen und Einwohner	56
Auswärtige Personen	<u>3</u>
Total bestattete Personen	59
davon: - Erdbestattungen	7
- Urnenbestattungen	52

	Todesfälle	Einwohner	Auswärtige	Bestattung in Bottmingen	Erdbestattung	Urne	Asche
2010	59	56	3	42	7	40	-
2009	62	57	5	41	4	37	-
2008	48	42	6	37	5	32	-
2007	44	39	5	35	7	28	-
2006	38	35	3	24	3	21	-
2005	52	49	3	35	5	30	-
2004	32	31	1	26	3	23	-
2003	42	38	4	30	11	19	-

3.2.4. Gemeindeförderungsamt

Arbeitslosenstatistik

Monat	männlich	weiblich	Total
Januar	39	46	85
Februar	47	45	92
März	45	44	89
April	40	41	81
Mai	39	38	77
Juni	45	41	86
Juli	42	39	81
August	43	37	80
September	42	35	77
Oktober	41	42	83
November	44	43	87
Dezember	48	45	93

4. Kulturförderung

4.1. Gemeindegänge

Neujahrsapéro	10. Januar
Feier der 80-jährigen Jubilarinnen und Jubilare (26 Jubilare, 21 Begleitpersonen)	16. April
Bannumgang mit Festbetrieb auf dem Banntagsplatz	13. Mai
Bundesfeier (Pausenplatz) Talholz	01. August
Jungbürgerfeier gemeinsam mit 6 weiteren Gemeinden, Party im Presswerk	
Münchenstein (insgesamt 240 Anmeldungen, von Bottmingen 24 Personen)	29. Oktober
Tag der Freiwilligen, Anmeldungen: 83 Personen	03. Dezember

4.2. Kulturbeiträge

Kultur diverse

Organisation	Betrag in CHF
AFS Jugendaustausch	500
ARTE, Int. Kunstaussstellung Binningen	1'000
Ballettschule Oberwil	2'000
Basler Eule, Schreibwettbewerb	500
Bibliomedia, Solothurn	500
GGG Stadtbibliothek	3'000
Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde	100
Imagine10, Projekt terre des hommes	1'500
Jazz by off beat, Jazzschule Basel	1'000
Jazzclub, the bird's eye	500
JoJo Ludothek Oberwil	1'000

JuKiBu, Basel	400
Kaserne Basel	1'000
Leimentaler Openair	1'000
Schweiz. Bibliothek für Blinde/Sehbehinderte	1'000
Schweiz. Jugendschriftenwerk	1'000
Stiftung Blind Licht, Blinde Kuh Basel	1'000
Theaterprojekt „Rodorsdorf einfach“	1'500
Verein Burggartenkeller	6'000
Verein Ludothek Binningen	4'000
Visarte (ehemals GSMBA)	500
VOK Vergabepool	20'000

Museen

Organisation	Betrag in CHF
Basler Papiermühlemuseum	1'000
Freunde des Klingentalmuseums	500
Museumsdienste BS	500
Museum für Musikautomaten, Seewen	500

Theater

Organisation	Betrag in CHF
Basler Kindertheater	1'500
Basler Marionettentheater	2'000
Theater Basel	7'000
Theater Fauteuil, Basel	1'000
Theatergruppe Rattenfänger, Muttenz	1'000
Urfer's Märlietheater, Basel	1'000
Wandertheater Dr. Eisenbarth	1'000

Gesang/Musik

Organisation	Betrag in CHF
Basler Bach Chor, Bubendorf	500
Cantate Chor Basel	500
Collegium Musicum Basel	500
Kammerorchester Basel	500
Knabensantorei beider Basel	2'400
1. Musikfest beider Basel in Muttenz	500
Musik zu Heilig Kreuz (Karfreitag), Binningen	1'000
Neuer Basler Kammerchor	500
Regio-Chor Binningen/Basel	1'000
Sinfonietta Basel	500
Vereinigung Oberwiler Musikfreunde	2'000

Örtl. Gesang/Musik

Organisation	Betrag in CHF
Jugendchor sunny kids	3'000
Musikverein Bottmingen	31'000

4.3. Erwerb von Kunstgegenständen

Kunstwerke, welche von der Gemeinde erworben oder der Gemeinde geschenkt worden sind, sind grösstenteils in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung platziert. Zum Teil findet man aber auch an diversen ‚Aussenstationen‘, wie in Schulhäusern, dem Friedhof etc. gewisse als ‚Leihgaben‘.

Beim permanent geführten Inventar (Bestand 31.12.2010: 94 Kunstgegenstände) verzeichnen wir 2010 vier Zugänge:

- Jahresgabe der visarte (2 Werke): „Pomona liebt die Kunst-Stadt Basel“ (2010) von Karin Schaub, Foto vor die Reproduktion einer gemalten Staffelei collagiert und „Besuch im Atelier“ (2010) von Karin Schaub, gezeichnetes „Kobold-Maki-Fingertier“ vor die Reproduktion einer gemalten Staffelei collagiert
- Geschenk einer Reproduktion nach einem Originalkupferstich (datiert 1654) von Mathaeus Merian, „Fall des Rheins“, handlithographiert
- Geschenk eines Wappens in Silber von Cambadas (E), auf Samt, gerahmt.

4.4. Dorfmuseum

Personelles

Zusammensetzung des Stiftungsrats im Berichtsjahr:

Ankli Urs (Beisitzer), Bringold Ernst (Vizepräsident und Aktuar), Kunz Mathis (Kassier), Merkofer Anne (GR-Delegierte), Schweighauser Albert (Beisitzer), Stöcklin Paul (Beisitzer), Wiesner Felix (Präsident)

14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Bachmann Louis, Burki Otto, Cereghetti Ruth, Dannacher Christian, Fiechter Fritz, Girardin Ilse, Kaltenrieder Helena, Peterli Ernst, Rihs Edi, Ruesch Eugen, Strub Roland, Thommen Christian, Wiesner Jules, Zellweger Walter.

Das Museumsteam besteht weiterhin aus 21 Personen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Museumsjahr begann mit der Teilnahme am Neujahrsapéro. Analog zu den letzten Jahren hat das Dorfmuseum sich mit einem geschmückten Märtwägeli den Neuzuzügern und der Bevölkerung präsentiert. Alte Postkarten von Bottmingen und die Heimatkunde fanden guten Absatz.

Im Laufe des Jahres 2010 fanden weitere Anlässe statt:

- 9 Führungen von Gruppen verbunden mit je einem Apéro
- 2 Besuche durch Schulklassen
- 4 Öffnungs-Sonntage
- 2 Tage Neueröffnung der Schmitti

Insgesamt besuchten wiederum ungefähr 350 Personen das Dorfmuseum.

Mit der Neueröffnung der Dorfschmitti und der Eröffnung der neuen Abteilung „Bottmingen – Dorf der Brunnen“ wurde das Museumsjahr 2010 abgeschlossen.

Museumsarbeit

Neben dem Inventarisieren, das wie bisher von zwei Teams erledigt wurde, nahm vor allem das Einrichten der neuen Abteilung „Bottmingen – Dorf der Brunnen“ sowie die neu gestaltete Dorfschmitti von Hans Würger viel Zeit in Anspruch. Unser Museumsgestalter Louis Bachmann hatte wieder ein ansprechendes Konzept vorgelegt, das durch das Museumsteam ausgeführt wurde. Die Schmitti präsentiert sich in einem neuen Kleid. Die Maschinen, Geräte und Werkzeuge von Schmied und Spengler sind neu ins Licht gerückt und durch Texte ergänzt worden.

Im Durchgang zur Schmitti ist das Thema Wasserversorgung von Bottmingen in Form von Fotos, Texten und anschaulichen Objekten ausgestellt.

Die grösste Arbeit ist für die Öffentlichkeit nicht bemerkbar: In nur gerade zwei Jahren sind sämtliche Objekte digital erfasst und nach verschiedenen Kriterien bewertet worden. So haben wir nach Abschluss dieser Arbeit ein umfangreiches und übersichtliches Inventar. Dann wird es möglich sein, Objekte zu suchen oder genau zu wissen, wie viele Objekte in den verschiedenen Abteilungen vorhanden sind.

Verschiedenes

Wiederum wurden im Verlauf des Jahres verschiedene Anlässe wie Fachtischrunden und Tagungen der „Stiftung Museen BL“ und des „Verbands der Museen der Schweiz“ besucht. In Reinach konnte man sich von der Wichtigkeit eines grosszügigen Depots für die nicht ausgestellten Objekte überzeugen.

Neben der Arbeit wurden unter dem Jahr auch gesellige und kulinarische Anlässe organisiert.

5. Bürgergemeinde

5.1. Bürgergemeindeversammlungen

An zwei Bürgergemeindeversammlungen wurden die Jahresrechnung 2009 und der Voranschlag 2011 der Bürgerkasse genehmigt sowie diverse Einbürgerungen beschlossen (siehe Ziff. 5.2.).

5.2. Einbürgerungen

Es wurden insgesamt 15 Personen (10 Erwachsene, 5 Kinder) ins Bürgerrecht von Bottmingen aufgenommen.

Durch Beschluss des Landrats wurden insgesamt 12 Einbürgerungen (6 Erwachsene, 6 Kinder) rechtswirksam.

5.3. Walderwerb

Im Berichtsjahr erhielt die Bürgergemeinde folgende Waldparzelle:

Parz. 1054 Schönenberg	Fläche: 2'487 m ²	Schenkung/Legat	Antritt: rückwirkend per 7.5.2008
------------------------	------------------------------	-----------------	-----------------------------------

II FINANZEN, WIRTSCHAFT

6. Finanzen

6.1. Rechnungswesen, Finanzplanung

Die Zahlen zum Rechnungsjahr 2010 sowie die Erläuterungen dazu können der Langfassung des Rechnungsabschlusses 2010 unserer Einwohnergemeinde entnommen werden. Die Finanzperspektiven 2011 bis 2015 geben Auskunft über die mittelfristige Finanzplanung und vereinigt die eigentliche Finanz- und Aufgabenplanung. Beides kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

6.2. Darlehen an Dritte

<u>Darlehen</u>	<u>Laufzeit</u>	<u>CHF</u>
Wärmeverbund AG Bottmingen	01.10.2010 - 01.10.2013	600'000
Stiftung für Alterswohnungen	07.01.2008 – längstens 10 Jahre	50'000
Stiftung Alters- und Pflegeheime Bottmingen und Oberwil	17.08.2009 – 31.12.2014	1'000'000
Stiftung Alters- und Pflegeheime Bottmingen und Oberwil	15.12.2009 – 31.12.2014	<u>3'000'000</u>
Total		4'650'000

6.3. Steuern

6.3.1. Steuersätze

Dank der guten Finanzlage ist Bottmingen im Quervergleich zu anderen Baselbieter Gemeinden die steuergünstigste Baselbieter Gemeinde. Seit einigen Jahren konnte der Steuerfuss kontinuierlich gesenkt werden, bei gleichzeitiger Tilgung der Schulden und Bezahlung getätigter Investitionen.

Der Steuerbetrag der evangelisch-reformierten und der christkatholischen Kirche wird vom steuerbaren Einkommen und Vermögen, derjenige der römisch-katholischen Kirche von der Staatssteuer berechnet. Zudem entrichten alle Steuerpflichtigen im Alter von 20 - 42 Jahren eine Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe.

Natürliche Personen	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Einwohnergemeinde	42 %	42 %	44 %	48 %	48 %	50 %	50 %	52 %
Bürgergemeinde	--	--	--	--	--	--	--	--
Feuerwehrrersatzabgabe (vom steuerbaren Einkommen)	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %	0.3 %

Juristische Personen	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Ertragssteuer in Prozent	2.0	2.0	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5
Kapitalsteuer in Promille	0.275	0.275	0.275	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5

6.3.2. Steuerstatistik

Eine repräsentative Steuerstatistik über das Berichtsjahr ist nicht möglich, da die definitiven Steueranlagungen 2010 erst im 2011 erfolgen.

Das folgende statistische Zahlenmaterial betrifft das **Steuerjahr 2009**. Von den 3'792 Steuerpflichtigen sind per 31. Dezember 2010 ca. 78 % definitiv veranlagt.

Steuerbares Einkommen und Einkommenssteuer nach Einkommensstufen natürlicher Personen

Einkommensstufen	von	bis	Pflichtige		Steuerbares Einkommen		Einkommensteuer Gemeinde, 42 % der Staatssteuer	
			total	in %	total	in %	total	in %
	0	20'000	875	23.1	3'924'216	1.3	28'224	0.2
	20'001	40'000	436	11.5	13'468'045	4.3	236'389	1.8
	40'001	60'000	644	17.0	32'395'271	10.4	866'798	6.6
	60'001	80'000	543	14.3	37'702'157	12.1	1'174'119	8.9
	80'001	100'000	363	9.6	32'533'760	10.5	1'118'418	8.5
	100'001	150'000	501	13.2	60'723'835	19.6	2'420'646	18.4
	150'001	200'000	192	5.1	33'136'262	10.7	1'545'038	11.7
	200'001	250'000	92	2.4	20'212'725	6.5	1'053'264	8.0
	250'001	300'000	36	0.9	9'806'893	3.2	540'233	4.1
	300'001	350'000	30	0.8	9'624'422	3.1	537'852	4.1
	350'001	450'000	32	0.8	12'273'335	4.0	718'096	5.4
	450'001	550'000	17	0.4	8'516'595	2.7	538'999	4.1
	550'001	650'000	6	0.2	3'507'762	1.1	234'715	1.8
	650'001	750'000	10	0.3	6'975'094	2.2	484'385	3.7
	750'001	und darüber	15	0.4	25'578'372	8.2	1'691'153	12.8
Total			3792	100.0	310'378'744	100.0	13'188'328	100.0

Steuerbares Vermögen und Vermögenssteuer nach Vermögensstufen natürlicher Personen

Vermögensstufen	von	bis	Pflichtige		Steuerbares Vermögen		Vermögenssteuer Gemeinde, 42 % der Staatssteuer	
			total	in %	total	in %	total	in %
	0	200'000	2'952	77.8	43'726'840	1.9	34'819	0.8
	200'001	300'000	146	3.9	35'340'711	1.5	37'828	0.9
	300'001	400'000	95	2.5	33'017'864	1.4	42'076	1.0
	400'001	500'000	90	2.4	40'351'491	1.7	58'202	1.3
	500'001	600'000	60	1.6	32'711'781	1.4	51'186	1.2
	600'001	800'000	86	2.3	58'964'846	2.5	100'749	2.3
	800'001	1'000'000	68	1.8	61'602'455	2.6	115'203	2.6
	1'000'001	1'200'000	48	1.3	52'873'558	2.2	102'152	2.3
	1'200'001	1'400'000	39	1.0	49'957'205	2.1	96'518	2.2
	1'400'001	1'600'000	26	0.7	38'448'221	1.6	74'282	1.7
	1'600'001	1'800'000	19	0.5	32'168'548	1.4	62'150	1.4
	1'800'001	2'000'000	13	0.3	24'434'463	1.0	47'207	1.1
	2'000'000	4'000'000	76	2.0	210'084'795	8.9	405'884	9.2
	4'000'001	6'000'000	30	0.8	144'602'322	6.1	279'372	6.3
	6'000'001	und darüber	44	1.2	1'497'400'271	63.6	2'892'977	65.7
Total			3'792	100.0	2'355'685'371	100.0	4'400'605	100.0

7. Wirtschaft

7.1. Wirtschaftsförderung

Gewerbeausstellung GABB10

Der Gewerbeverein KMU-Binningen/Bottmingen hat vom 24. – 26.9.2010 eine Gewerbeausstellung in Binningen unter Teilnahme von etlichen Bottminger Gewerbebetrieben durchgeführt. Die beiden Gemeinden Binningen und Bottmingen waren an der Ausstellung präsent und haben diese in verschiedener Hinsicht unterstützt.

7.2. Preiskontrollstelle

Im Berichtsjahr mussten keine Preiskontrollen durchgeführt werden.

III BILDUNG, SPORT UND FREIZEIT

8. Kindergarten, Schule, Tagesschule

8.1. Schulleitung der Primarschule und des Kindergartens

Schulleitung bis 31. Juli 2010 Urs Helfenstein (Burggarten, KG Blauen 1 und 2, Tagesschule)
Maya Jakob (Hämisgarten, Talholz, KG Pavillon, Ruchholz, Felixhägli, Tagesschule)

Schulleitung ab 1. August 2010 Maya Jakob (Kindergarten und Unterstufe, Schulhäuser Talholz und Hämisgarten, Tagesschule)
Lukas Schaeppi (Mittelstufe, Schulhaus Burggarten, Tagesschule)

8.2. Kindergarten und Primarschule

Die Themen Planung und Umsetzung von HarmoS und die Schulraumplanung beschäftigten im vergangenen Jahr die Schule wesentlich. Mit der Weiterbildung für Begabungs- und Begabtenförderung im Dreitageblock vor Ostern wurde ein weiterer Teil Schulentwicklung angeschoben und im Laufe des Jahres mit zwei Folgeveranstaltungen vertieft. Parallel dazu starteten, ebenfalls mit Weiterbildung verbunden, neue Klassenteams mit der Integrativen Schulungsform (ISF). Das erste Jahr mit ISF wurde im Sommer evaluiert. Die Resultate waren erfreulich positiv und motivierten zum Weiterführen dieser Schulform.

Mit Beginn des Schuljahrs gab es, bedingt durch den Rücktritt von U. Helfenstein, einen Wechsel in der Schulleitung zu verzeichnen. L. Schaeppi nahm im August seine Arbeit als neuer Schulleiter in Bottmingen auf.

Erfreulicherweise stiegen in beiden Schularten die Kinderzahlen wieder an, was die Eröffnung eines 6. Kindergartens im Pavillon Talholz erforderlich machte. Ebenfalls ein Ansteigen der Kinderzahlen verzeichneten wir in der Tagesschule, wo wir in einzelnen Betreuungsmodulen bereits an unsere Grenzen stiessen. Entsprechend angewachsen ist auch die Grösse des Teams.

Im Kindergarten und in der Primarschule wurden wie jedes Jahr die traditionellen Anlässe und Feiern im Jahresablauf durchgeführt. Der Auftakt dazu bildete das grosse Schulhausfest „50 Jahre Schulhaus Talholz“ im August. Zahlreiche kleinere klasseninterne Veranstaltungen bereicherten das Schulleben zusätzlich. Nebst den nachstehend aufgeführten Sitzungen wurden diverse thematische Arbeitsgruppen- und interdisziplinäre Fachsitzungen und Infoabende durchgeführt, die an dieser Stelle nicht alle einzeln erwähnt werden können.

Sitzungen	Anzahl
Primarkonvente	6
Stufenkonvente	6
Schulhauskonvente	7
Kindergartenkonvente	6
Konventvorstand	6
Weiterbildung ISF-Teams	3
Supervision/Intervision	10

Personalstatistik Kindergarten (Zahlen per 31.12.)

Klassenlehrpersonen	6
Teilpensen- und Fachlehrpersonen	4
Vorschulheilpädagogischer Dienst	1

Schulstatistik Kindergarten

Schülerinnen und Schüler	109 (Vorjahr 105)
Klassen 2009/10	6 (Vorjahr 5)

Personalstatistik Primarschule

Klassenlehrpersonen	13
Teilpensen- und Fachlehrpersonen	16
Tagesschule	10
Logopädischer Dienst (KG und PS)	2

Schulstatistik Primarschule

Schülerinnen und Schüler	245 (Vorjahr 237)
Schülerinnen und Schüler mit ISF	19 (Vorjahr 14)
Einführungsklasse	1 (Vorjahr 1)
Kleinklassen	0 (Vorjahr 1)
Regelklassen	13 (Vorjahr 12)

Tagesschule Kindergarten

Module Mittagstisch		Familien 33	Schuljahr 2010/2011	
Tag:	Kinder pro Tag		Kinder aus dem	
			1. KG-Jahr	2. KG-Jahr
Montag	16.0		7	9
Dienstag	21.0		5	16
Mittwoch	12.0		4	8
Donnerstag	10.0		3	7
Freitag	17.0		1	16
Durchschnitt/Modul*	15.2			

Module Nachmittagsbetreuung		Familien 22	Schuljahr 2010/2011	
Tag:	Kinder pro Mod.		Kinder aus dem	
			1. KG-Jahr	2. KG-Jahr
Mo, 14-16 Uhr	8.0		0	8
Mo, 16-18 Uhr	8.0		2	6
Di, 14-16 Uhr	4.0		4	0
Di, 16-18 Uhr	12.0		3	9
Mi, 14-17 Uhr	9.0		3	6
Mi, 17-18 Uhr	7.0		2	5
Do, 14-17 Uhr	6.0		2	4
Do, 17-18 Uhr	5.0		2	3
Fr, 14-16 Uhr	4.0		2	2
Fr, 16-18 Uhr	4.0		1	3
Durchschnitt/Modul*	6.7			

*Zusammen mit den Kindergartenkindern werden auch die Erstklässlerinnen und Erstklässler in den Mittagstisch- und Nachmittagsmodulen betreut. Am Mittagstisch nehmen somit im Durchschnitt 20.5 Kinder pro Tag teil.
Die Nachmittagsmodule besuchen im Durchschnitt 8.3 Kinder.

Tagesschule Primarschule

Module Mittagstisch		Familien 82	Schuljahr 2010/2011						
Tag:	Kinder pro Tg.		Kinder aus						
			1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	EK	
Montag	48.0		9	13	12	8	4	2	
Dienstag	59.0		12	16	12	11	5	3	
Mittwoch	29.0		6	11	7	3	1	1	
Donnerstag	29.0		7	6	7	5	2	2	
Freitag	54.0		13	17	8	9	5	2	
*Durchschnitt/Modul	43.8								

Module Nachmittagsbetreuung		Familien 82	Schuljahr 2010/2011						
Tag:	Kinder pro Tg.		Kinder aus						
			1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	EK	
Mo, 14-16 Uhr	11.0		4	1	6	0	0	0	
Mo, 16-18 Uhr	17.0		4	1	7	1	3	1	
Di, 14-16 Uhr	9.0		0	6	2			1	
Di, 16-18 Uhr	25.0		5	7	7	1	3	2	
Mi, 14-17 Uhr	16.0		2	7	3	1	2	1	
Mi, 17-18 Uhr	10.0		1	4	2	0	2	1	

Do, 14-17 Uhr	16.0		3	3	6	0	2	2
Do, 17-18 Uhr	8.0		0	1	4	0	2	1
Fr, 16-18 Uhr	10.0		3	1	2	1	2	1
*Durchschnitt/Modul	13.6							
*Die Kinder der 1. Klassen und der Einführungsklasse besuchen am Standort Talholz zusammen mit den Kindergartenkindern die Mittags- und Nachmittagsmodule. Am Mittagstisch nehmen somit im Durchschnitt 32.4 Kinder pro Tag teil. Die Nachmittagsbetreuung besuchen im Durchschnitt 10.0 Kinder.								

8.3. Sekundarschule

Im Sommer 2010 durften wir 61 Erstklässler und 79 Erstklässlerinnen an unserer Schule willkommen heissen. Es konnten 8 Klassen gebildet werden, zwei Klassen Niveau A, drei Klassen Niveau E und drei Klassen Niveau P.

Somit umfasste unsere Schule am 1. Dezember 2010 32 Klassen. Insgesamt kommen täglich 570 Schülerinnen und Schüler zur Schule und werden von insgesamt ca. 80 Lehrpersonen in den Schulhäusern Spiegelfeld Nord und Süd, Mühlematt sowie im Burggarten (Bottmingen) unterrichtet.

Übertritte

Seit Beginn des Jahres 2009 war eine Gruppe aus Lehrpersonen, Eltern und Schulleitungen im Rahmen einer Arbeitsgruppe damit beschäftigt, den Übergang zwischen den Schulstufen zu studieren und ein Konzept zur besseren Koordination zwischen den Stufen zu erarbeiten. In intensiven Sitzungen wurde ein Konzept entworfen und den Lehrpersonen in der Karwoche präsentiert. Nach kleineren Anpassungen ist das Konzept seit Mitte 2010 in Kraft. Erste Auswirkungen sind ein Schreiben an die Eltern der Fünftklässler, Informationen über ihre Kinder an die Sekundarschule weiterzugeben, weil aus Datenschutzgründen keine Informationen von Schule zu Schule gehen. Ein Elternabend im September für alle Eltern, die mit einem Übertritt konfrontiert waren, fand ebenfalls statt. Die Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen der Sekundarschule und der Primarschule/Kindergarten klappt hervorragend.

Schulinterne Weiterbildung

Die schulinterne Weiterbildung vom 30. März 2010 war den Themen „Bewegter Unterricht“ sowie „Gewaltfreie Kommunikation“ gewidmet. Dieser Tag wurde gemeinsam mit den Lehrpersonen der Primarschule und des Kindergartens Binningen durchgeführt. Am Vormittag führten Experten das Gesamtkollegium (ca. 160 Lehrpersonen) in die Thematik ein. Am Nachmittag wurden Workshops zur Vertiefung durchgeführt. Zum erfolgreichen Gelingen dieser Weiterbildung wurden wir vom E-Netz unterstützt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die Zusammenarbeit.

Schulhausfest

Ein absoluter Höhepunkt war unser Schulhausfest vor den Sommerferien 2010. Zum ersten Mal war das Fest auch den Eltern zugänglich. Die Schülerinnen und Schüler verwöhnten einander und die Eltern mit kulinarischen Spezialitäten, Spielangeboten und Tanz- und Musikdarbietungen. Der zweite Teil war für die Jugendlichen reserviert. Sie konnten sich in einer Disco müde tanzen. Die Schule wurde von allen Seiten für dieses gelungene Fest gelobt.

Schlussfeier

Etwa 150 Schülerinnen und Schüler konnten am Donnerstagabend vor den Sommerferien in der Aula des Burggartenschulhauses ihre Abschlussqualifikation und eine Rose entgegennehmen. Einige Gesangseinlagen aus dem Musical „Hair“ lockerten die Feier auf, die von einer Schülerin und einem Schüler moderiert wurde. Beim abschliessenden Apéro konnten manche Geschichten aus den vier Jahren erzählt werden.

8.4. Logopädischer Dienst

Beim Logopädischen Dienst wurden im Jahr 2010 insgesamt 20 Kinder abgeklärt. 29 Kinder besuchten eine logopädische Therapie und bei 2 Kindern wurden eine oder mehrere Kontrolluntersuchungen (ohne therapeutische Massnahme) durchgeführt. Bei 7 Kindern wurde die Therapie abgeschlossen.

Im November 2010 fanden wie jedes Jahr die Reihenuntersuchungen in den Kindergärten von Bottmingen statt. Erfasst wurden 51 Kinder im 1. Kindergartenjahr. Bei 29 Kindern des 2. Kindergartenjahres wurde eine zweite Kontrolle durchgeführt.

Seit September 2010 begleitet uns eine Studentin der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie absolviert bei uns während 2 Semestern ihr erstes studienbegleitendes Praktikum im Rahmen ihres Logopädie-Studiums.

Personalstatistik

	Personen	Pensum
Logopädin	1	11.8 Lektionen (43.7%) 2 Lektionen (7.4%) für Leitungsfunktion
Logopädin	1	6.4 Lektionen (23,7%)

Statistik erbrachte Leistungen

	Vor KG	KG	PS	SS
Kinder in Therapie	2	9	18	
Abklärungen	5	11	4	
Kontrollen (ohne Therapie)		2		
Therapieabschlüsse		1	6	

(KG = Kindergarten, PS = Primarschule, SS = Sekundarstufe)

8.5. Musikschule Binningen-Bottmingen

Fächerangebot/Lehrpersonen

- 35 Lehrpersonen unterrichteten in 20 Fächern Instrumental- und Vokalunterricht sowie in 7 verschiedenen Gruppenkursen, 5 Tanzgruppen, Kinderchor in 2 Stufen, Kammermusik, Ensembles und Orchester.
- Anstellung von Irina Georgieva und Mischa Sutter (Klavier) sowie Christian Gutfleisch (elektr. Tasteninstrumente)
- Verlängerung der befristeten Anstellungen von Michael Heitzler (Klarinette) und Mischa Meyer (Posaune)
- befristete Anstellung von Ioana Gereb (Violine)
- Kündigung von Simon Reich (Orchester) und Martina Rumpf (Tanz)
- Pensionierung von Ghislaine Steiner (Querflöte) und Regula Alder (Klavier)
- Orchesterdirigent neu Christian Reichert

Veranstaltungen/Weiterbildung

- Ca. 50 Veranstaltungen mit 2 Tanzvorstellungen, Vortragsabenden, fächerübergreifenden Musizierstunden, Weihnachtskonzert, Lehrerkonzerten, Instrumentendemonstration, Streicher- und Oboenlager mit Konzert in der Peterskirche Basel, Konzert bei Musik Hug, Basel
- Teilnahme div. Ensembles am kantonalen "Tag der Musikschulen" BL und bei der "Klangstrasse"
- 2 Gemeinde-Adventskonzerte
- 2 Lehrerkonvente
- Oster-Weiterbildung mit Stimmworkshop, Erarbeitung des Schulprogramms und Ausflug nach Strasbourg
- Drei Schülerinnen werden in die Talentförderung BL aufgenommen.

Gemeindeauftritte

SchülerInnen und Lehrpersonen umrahmten zahlreiche offizielle Gemeindegänge und Weihnachtsfeiern beider Gemeinden mit musikalischen Beiträgen und gestalteten ein Konzert auf Einladung der Stiftung Waldeck.

Orchester/Ensembles

Das Orchester erhielt im März Gegenbesuch vom „YouMe“ Orchester der MS Hamburg-Mitte mit 55 SchülerInnen und gab 2 gemeinsame Konzerte. Im Oktober Reise nach Rom und gemeinsames Konzert mit dem „Orchestra Giovanile di Roma“. Umfassendes Freizeit- und Kulturprogramm. Unterkunft im Hotel.

Medien

Bebilderte Ausgabe der Jahresrevue 2009, 2 Ausgaben der Musikschulzeitung „Akzente“, 2 Ausgaben des Nachrichtenblattes „Parlando“ für die Lehrpersonen, 14 Presseartikel in den Gemeindezeitungen und der Schweizer Musikzeitung.

Schulrat

Der Schulrat genehmigt die 2. ergänzte Ausgabe des Schulprogramms.

Schulleitung

Die SL nahm an allen Leiterkonferenzen BL, an VMBL-Sitzungen (Verband Musikschulen Baselland), der Delegiertenkonferenz und an Weiterbildungsstagen teil.

Schülerzahlen

Musikschulstatistik per Dezember 2010

Binninger SchülerInnen:	514
Bottminger SchülerInnen:	191
Andere:	15
Gesamte Schülerzahl:	720

8.6. Beratungsstelle für Kinder im Vorschulalter

Im Berichtsjahr wurde die Beratungsstelle in ähnlichem Ausmass in Anspruch genommen wie im Vorjahr. Aufgaben der Beratungsstelle sind Beratungen von Eltern/Familien und Kindergartenlehrpersonen, sowie Abklärungen von Kindern. Die Beratungen sind kostenlos und freiwillig. Im Allgemeinen melden sich die Eltern selber an, z. T. auf Anraten der Kindergartenlehrperson oder eines Arztes. Manchmal werde ich auch von einem Kindergarten oder Tagesheim um eine Beobachtung eines Kindes gebeten. Abklärungen bezüglich des vorzeitigen Kindergarteneintritts werden seit diesem Schuljahr nicht mehr durchgeführt.

Bearbeitete Fälle:	5 (8)
davon abgeschlossen:	4 (7)
Neuanmeldungen 2010	4 (7)
Übernommen aus 2008:	1 (1)
Weiterarbeit 2010:	1 (1)

Alter der Kinder:		Geschlecht:	
0 – 4 Jahre:	2 (7)	männlich:	3 (4)
5 – 6 Jahre:	3 (1)	weiblich:	2 (4)

Gründe für die Inanspruchnahme (Mehrfachnennungen möglich):

Erziehungsberatung	3 (5)
Verhaltensauffälligkeiten	4 (1)
Reaktion auf familiäre Probleme	1 (3)
Abklärung bezüglich vorzeitigem Kindergarteneintritt	0 (3)

Durchgeführte Massnahmen:

Total Beratungsgespräche mit Eltern/Familien, sowie Einzelsitzungen mit Kindern:	27 (15)
Verhaltensbeobachtungen im Kindergarten	7 (1)
Verhaltensbeobachtungen im Tagesheim	1 (0)
Gemeinsame Sitzungen mit anderen Fachpersonen	4 (0)

(in Klammern die Zahlen vom Vorjahr)

8.7. Beratungsstelle für Schulkinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen Binningen-Bottmingen

Die Anzahl Beratungen ist seit 2006 konstant gestiegen. Weiterhin werden neben den bisherigen Beratungen von Familien, Eltern, Kindern und Lehrpersonen auch Kompetenzkurse für Eltern mit Jugendlichen von 10 bis 20 Jahren angeboten. So erhalten Eltern zur Stärkung ihrer Erziehungsaufgaben wichtige Informationen über Pubertät, Adoleszenz und Ablösung. Der Erfahrungsaustausch unter den Eltern erleichtert es, schwierige Situationen besser zu verstehen und zu bewältigen. Massgeschneiderte Lösungen werden für konkrete Erziehungsaufgaben gemeinsam erarbeitet.

Nähere Beschreibung siehe www.fabe.ch/Kurse/Gruppen/Kompetenzkurs

Die mit anderen Erziehungsberatungsstellen von Baselland und Basel-Stadt erstellte Website (www.fejb.ch) wurde von Ratsuchenden weiterhin rege benutzt. Offensichtlich ist es ein Bedürfnis, sich selbstständig im Voraus über geeignete Beratungsangebote zu informieren.

Ratsuchende können in der Regel innerhalb zweier Wochen einen ersten Termin vereinbaren, sofern sie zeitlich flexibel sind. Folgesitzungen werden je nach Dringlichkeit und Thematik festgelegt.

Fallstatistik	2010	2009
Beratungen/Psychotherapien (in Einheiten à 50 Minuten)	298	255
Bearbeitete Fälle	61	42

Fälle aus dem Vorjahr	11	7
Neuanmeldungen	50	35
Abgeschlossene Fälle	49	24
Kurzberatungen (weniger als 5 Beratungen)	44	28
5 oder mehr Beratungen	16	14

Motivation zur Anmeldung	2010	2009
Aus eigener Motivation	34	28
Durch Schule/Lehrperson	13	6
Durch SozialarbeiterIn/Arzt u.a.	9	1
MitarbeiterIn intern	-	1
VB AKJS (Jugendamt)	-	1
Private Person	3	2
Kontaktstelle / Beratungsstelle	2	1
Andere	1	1
ohne Angaben	-	1

Anmeldungsgründe (Mehrfachnennungen sind möglich)	2010	2009
Entwicklungs- und Verhaltensschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen	19.5 %	21.5 %
Erziehungs- und Schulschwierigkeiten	38.5 %	30.5 %
Familienprobleme	12 %	10.5 %
Partnerprobleme	1 %	4.5 %
Kinderschutz/Traumata/Misshandlung	3 %	3 %
Individuelle psychische Probleme	4 %	-
Supervision	3 %	3 %
Trennung, Scheidung, Besuche	9 %	13.5 %
Durch Krankheit oder Sucht bedingte Schwierigkeiten	5 %	6 %
Interkulturelle Probleme	3 %	3 %
Rechtsfragen	-	3 %
Berufsschwierigkeiten	2 %	1.5 %

Wie in den vorausgehenden Jahren wurden folgende Tätigkeiten weitergeführt:

- Gelegentliche Teilnahme an periodischen Sitzungen der Koordinationskonferenz für Kinder- und Jugendfragen der Gemeinde Binningen, Fachaustausch mit Sozialdienst Binningen, VV des Familienzentrums (FAZ) und des Sozialtreffs Binningen (SOHO).
- 2 Sitzungen mit anderen Erziehungsberatungsstellen von Baselland für fachlichen Erfahrungsaustausch.

9. Erwachsenenbildung

9.1. Kommission für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung

Die Kommission für Erwachsenenbildung hat ihr zwanzigjähriges Bestehen zum Anlass genommen, eine Umfrage unter den KursteilnehmerInnen durchzuführen.

Von den insgesamt 239 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern – Freizeitwerkstatt und Kurzurse ausgenommen - haben sich 195 an der Umfrage beteiligt, wobei nicht alle Kursteilnehmenden zu allen Fragen Stellung bezogen.

Die Umfrage umfasste neben Fragen zur Kursbetreuung und den Räumlichkeiten solche zur fachlichen Kompetenz der KursleiterInnen, der Vermittlung des Lehrstoffs sowie dem Preis-/Leistungsverhältnis.

Die *Kursbetreuung* durch die Kommissionsmitglieder wurde von 109 KursteilnehmerInnen (KT) als *sehr gut*, von 67 als *gut* und von 12 als *genügend* erachtet.

Die *fachliche Kompetenz der Kursleiterinnen und Kursleiter* (KL) wurde von der überwältigenden Anzahl der KT, nämlich von 181 Personen, als sehr gut, vom Rest als gut eingestuft.

Auch die *Vermittlung des Lehrstoffs* schnitt mit 151 sehr gut und 38 gut überdurchschnittlich ab.

Das *Preis-/Leistungsverhältnis* wurde von der Mehrzahl der KT als sehr gut bezeichnet.

Einzig die *Räumlichkeiten* hinkten mit 57 sehr gut, 90 gut, 33 genügend und 8 ungenügend den übrigen Resultaten etwas hinterher.

Im Rahmen der Umfrage haben wir den Kursteilnehmenden noch zwei für uns relevante Zusatzfragen gestellt:

- Verfügen Sie über Internet?
154 KT bejahten diese Frage und knapp 25 % nämlich 38 KT verneinten sie.
- Wie wurden Sie auf den Kurs aufmerksam?
137 KT gaben den BiBo als Referenz an, 9 das 2010 erstmals herausgegebene Kursprogramm und 7 KT kamen auf Empfehlung.

Dieses Resultat macht deutlich, dass der BiBo für die überwältigende Mehrheit der KT ein wichtiges Instrument darstellt, um sich über unser Kursangebot zu informieren.

9.2. Kursangebot

Das Kursangebot konnte 2010 um einen Englisch- und einen Spanischkurs für Anfänger sowie einen Aikido-Kurs ausgeweitet werden. Angeboten wurde ausserdem ein Kurzkurs in Stilkunde.

Das Kursangebot 2010 umfasste neben vier Englischkursen drei Italienischkurse sowie zwei Französisch-, drei Latein- und einen Spanischkurs, unterteilt in verschiedene Stärkeklassen. Drei Kleidernähkurse, zwei Lesezirkel und die Schreibwerkstatt sowie drei Zeichenkurse komplettierten das Angebot.

Die Freizeitwerkstatt für Holz und Metall konnte ihre Besucherzahl von 175 Personen im Vorjahr auf 223 im 2010 erhöhen, der Holzbereich war während 205 Std., die Metallwerkstatt während insgesamt 158 Std. belegt.

Sämtliche Kurse waren gut bis sehr gut ausgelastet. Das Angebot wurde von total 423 Personen genutzt.

10. Schul- und Gemeindebibliothek Burggarten

10.1. Bibliothekskommission

Die Bibliothekskommission setzte sich im Jahr 2010 wie folgt zusammen:

Bartschmid Ruth	stellvertretende Aktuarin
Bider Matthias	Aktuar
Bollinger Kathrin	Schulbibliothekarin
Bollinger Philipp	Vertreter Gemeinderat
Eckert Leyla	Vizepräsidentin
Jabas Béatrice	Bibliotheksheiterin
Mathys Heinz	Präsident

Die Zusammensetzung hat sich bewährt und wird wohl auch bis zum Ende der laufenden Amtsperiode (31.12.2012) gleich bleiben.

Die Kommission traf sich wie im Vorjahr zu drei Sitzungen und hat dabei alle anfallenden Geschäfte wie beispielsweise Jahresbericht oder Budget besprochen.

Ein Hauptgrund für die wenigen Sitzungen war sicherlich, dass das grosse Geschäft Zentrumsplanung noch bei der Gemeinde hängig ist.

Auch in diesem Jahr hat eine langjährige Mitarbeiterin ihre Arbeit für die Bibliothek aufgegeben. Ihre Nachfolgerin Rachel Zurbriggen-Montani hat sich mittlerweile sehr gut eingelebt.

10.2. Bibliotheksbetrieb

Auch dieses Jahr hat die Ausleihe wieder leicht zugenommen, am auffälligsten im Bereich Hörbücher. Im Januar haben wir das neue Bithek V Computerprogramm eingeführt, was am Anfang Schwierigkeiten in der Ausleihe, dann aber klare Erleichterungen gebracht hat.

Für alle Mitarbeiterinnen wurden neue Pflichtenhefte ausgearbeitet. M. Glaser hat den Grundkurs für Bibliothekarinnen SAB mit Erfolg abgeschlossen.

Seit Januar bieten wir unserer Kundschaft das digitale Medienangebot der Kantonsbibliothek Liestal zur kostenlosen Nutzung an.

Die Gesamtzahl aktiver Benutzer und Benutzerinnen beträgt 1'224, 76 mehr als im Vorjahr. Davon sind ca. ein Drittel Schulkinder und Lehrpersonen, zwei Drittel Benutzer der öffentlichen Ausleihe.

Insgesamt wurden 2'231 Stunden für den Betrieb der Bibliothek gearbeitet, davon 960 Stunden für die öffentliche Ausleihe und 359 Stunden für die Betreuung der Schulklassen. An 8 Sitzungen wurden anstehende Geschäfte und Probleme mit den Mitarbeiterinnen besprochen. Diverse Anlässe und Ausstellungen wurden zusammen mit der Schule und eine Lesung mit dem Burggartenkellerverein durchgeführt. Die gute Zusammenarbeit mit der Schule wird sehr geschätzt.
Personalmutationen:

Bibliotheksbetrieb

Öffnungszeiten: analog zum Vorjahr

Bibliotheksarbeiten: Total geleistete Stunden: **2'231**

- Öffentliche Ausleihe: 960 Std.
- Allg. Bibliotheksarbeit: 912 Std.
- Klassenausleihe 359 Std.

Medien	Bestand 1.1.	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.	Ausleihen 2010
Bücher Erwachsene	2'938	380	383	2'935	6'615
Bücher Kinder/Jugendliche	5'265	486	577	5'174	19'090
Zeitschriftenabos	28	1	1	28	535
Kassetten	505	13	78	440	1'907
CD	617	53	55	615	1'755
Hörbücher	499	141	16	624	2'743
CD-ROM	248	12	34	226	484
DVD	527	122	33	616	4'771
Total	10'627	1'208	1'177	10'658	37'900

Mitarbeiterinnen und ihre Ressorts

Leitung: Béatrice Jabas, Stellvertretung Kathrin Bollinger

Ausleihe: Kathrin Bollinger, Monika Foiada (bis 31.7.), Mireille Glaser, Eva Graf, Patricia Gyssler, Béatrice Jabas, Rachel Zurbriggen (ab 1.8.)

Bestandesarbeiten:

- Bücher Erw. B. Jabas, R. Zurbriggen
- Nonbooks Erw. B. Jabas, K. Bollinger
- Bücher Kinder/Jugend K. Bollinger, M. Foiada, M. Glaser, E. Graf
- Nonbooks Kinder/Jugend K. Bollinger, M. Foiada, P. Gyssler
- Zeitschriften B. Jabas

Kasse: M. Glaser

Mahnwesen: K. Bollinger

Rechnungen/Löhne: B. Jabas

Buchreparaturen: E. Graf

Animation: M. Foiada, ab August P. Gyssler

Benutzerausweise: M. Glaser

EDV: K. Bollinger, M. Glaser

Öffentlichkeitsarbeit: B. Jabas, K. Bollinger

Organisation u. Administration: B. Jabas

Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit 2010

- Januar Neujahrsapéro – Bibliothek geöffnet.
- Buchstart „Sprachförderung von Anfang an“
- Ausstellung Filzarbeiten von Schulkindern von S. Leuenberger

Februar	Buchstart „Gigampfe, Värslı stampfe“
März	Buchstart „Geschichtenzeit“ Ausstellung textiler Schülerarbeiten von S. Leuenberger
April	Bibliothekstag unter dem Motto „Lesehäppchen“
Mai	Fortbildungskurse der Kantonalen Bibliothekskommission B. Brodmann erzählt Geschichten für die Unterstufe
Juni	Bücherflohmarkt auf dem Bottminger Wuchemärt LesePASS für Primarschüler, Juni – August Teamausflug und Verabschiedung von M. Foïada
September	Lesung von Yvette Kolb und Jürgen von Tomëi in Zusammenarbeit mit dem Burggartenkellerverein
Oktober	Einladung von Bottminger Einwohnern mit Jahrgang 1945 und 1946 2. Teil der kantonalen Fortbildungskurse
November	Buchstart „Värslı und Liedli usem Baselbiet“
Dezember	Vernissage des Adventskalenders, in Zusammenarbeit mit der Schule Versenden des Info-Briefes an die Eltern der Erstklässler

11. Sport und Freizeit

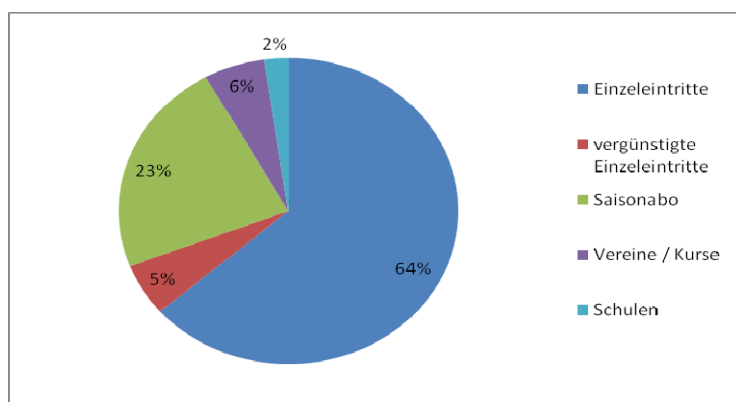
11.1. Gartenbad beim Schloss Bottmingen

Die Badesaison dauerte vom 14. Mai bis zum 17. September und kann als gut bezeichnet werden. Dies zeigt die Umfrage bei den Badegästen zum Saisonende. Dabei hat wiederum das Bademeister-Team eine Rolle gespielt, durch dessen Einsatz den Badegästen ein optimales Umfeld sowie ein grundsätzlich hohes Mass an Hygiene und Sicherheit geboten werden konnte. Auch das Restaurant konnte die Badegäste überzeugen.

Eintritte 2010 und Vergleich zu den Vorjahren

Die Besucherzahlen widerspiegeln eine durchschnittliche Saison. Dies ist darauf zurückzuführen, dass vor allem der Juli von sehr heissem und schönem Wetter geprägt war, während in der restlichen Zeit eher mässiges Badewetter herrschte.

Jahr	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Eintritte	93'602	105'836	81'139	82'432	116'472	116'384	71'049	155'838	96'173	107'635
gegenüber Vorjahr	-12%	+30%	-2%	-29%	0%	+64%	-54%	+62%	-11%	+6%



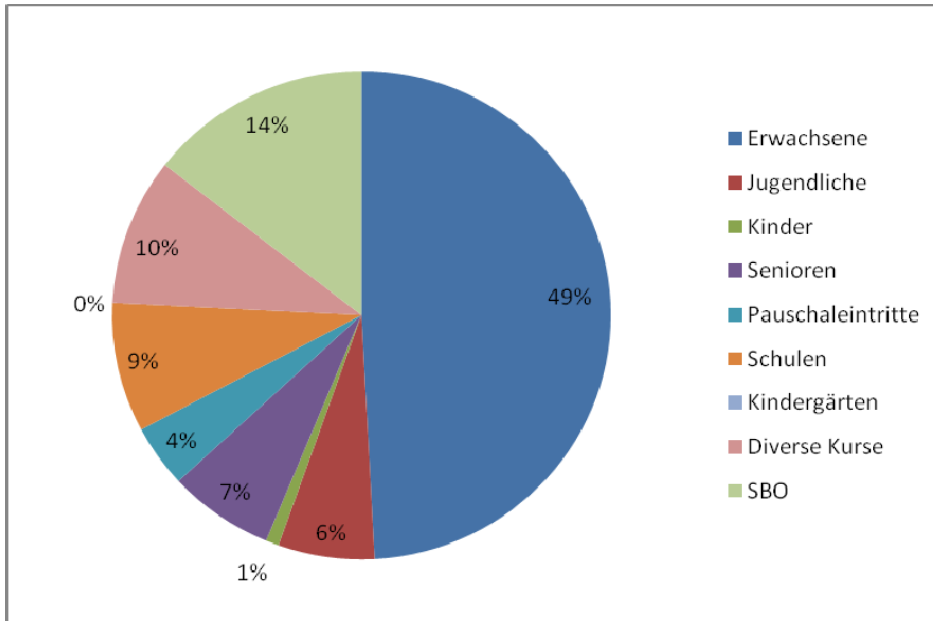
11.2. Hallenbad Burggarten

Den Gästen stand in der Hallenbadsaison (1. Januar bis 31. Mai sowie 1. September bis 31. Dezember) ein ansprechendes und zeitgemässes Bad zur Verfügung. Die dreimonatige Sommerpause (1. Juni bis 31. August) diente wie immer den notwendigen Revisions- und Reinigungsarbeiten.

Eintritte 2010 und Vergleich zu den Vorjahren

Insgesamt konnten 25'475 Gäste, davon 2'186 Schulkinder, begrüsst werden. Damit sind die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Jahr	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Eintritte	25'475	24'864	30'697	28'793	26'446	20'560	37'372	37'943	41'763	39'452
gegenüber Vorjahr	+ 2 %	- 19 %	+ 7 %	+ 8 %	---	---	- 2 %	- 9 %	+ 6 %	- 7 %



11.3. Turn- und Spielplatzkommission

- Die Kommission setzte sich aus den gleichen Mitgliedern wie im Vorjahr zusammen, was eine effiziente Zusammenarbeit ermöglichte.
- Es wurden 2 Sitzungen abgehalten.
- Für die Sanierung des Spielplatzes Lerchenstrasse wurden weitere Abklärungen vorgenommen und die Anwohnervorteiler über den Sanierungsumfang informiert.
- Als Basis für die Erarbeitung eines Konzepts für die Entwicklung der Sportanlagen wurde eine Befragung bei den Nutzerinnen und Nutzern vorgenommen. Der Rücklauf kann als erfreulich bezeichnet werden.
- Die weiteren Geschäfte beschäftigten die Kommission im üblichen Rahmen wie in den vergangenen Jahren.

11.4. Spiel- und Sportanlagen

Finnenbahn Talholz: Die beliebte und gut frequentierte Finnenbahn wurde wiederum mit Sägespänen aufgefüllt. Die seitlichen Rundholzbalken mussten auch in diesem Jahr zum Teil ersetzt werden.

Sandplatz Känelmatt „Mini-Fussballfeld“
Normale Pflege- und Unterhaltsarbeiten

Spielplätze Hämisgarten/Talholz und Schlossgasse/Blauenstrasse
Normale Pflege- und Unterhaltsarbeiten

Spielplätze Kindergärten Blauenstrasse 1 und 3, Ruchholz, Felixhägli und Pavillon Talholz
Normale Pflege- und Unterhaltsarbeiten

Spielplatz Lerchenstrasse

Die Planung für die Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes ist abgeschlossen. Der Spielplatz wird im 2011 mit einer sanften Sanierung den heutigen Anforderungen angepasst.

Sport- + Rasenplatz Hämisgarten
Normale Pflege- und Unterhaltsarbeiten.

Sport- + Rasenplatz Burggarten

Der Rasenplatz konnte mit einer Teilsanierung aufgewertet werden.

11.5. Projekte im Bereich Sport und Freizeit

Umnutzung Schützenhaus/Schiessanlage: Die im Vorjahr von einer Arbeitsgruppe entwickelten Ideen, wie das Gebiet inskünftig für mögliche Freizeitaktivitäten genutzt werden könnte, wurden im Rahmen einer Vorstudie überprüft. Zudem wurde die Altlastensanierung in Auftrag gegeben.

Konzept Entwicklung Sportanlagen: Bei den Schulen, Vereinen und Nutzern der bestehenden Sportanlagen wurde von der Turn- und Spielplatzkommission eine Umfrage darüber durchgeführt, ob das entsprechende Angebot ausreichend ist oder allfällige zusätzliche Bedürfnisse bestehen. Die entsprechende Auswertung steht noch aus.

11.6. Gemeindebeiträge im Bereich Sport und Freizeit

Organisation Freizeit	Betrag CHF
Basler Freizeitaktion, Ferienpass	560
Pro Velo beider Basel	500
Diverse Lagerbeiträge	1'760
Mountain Wilderness	100
Schweizer Jugendherbergen	500
Stiftung Luftseilbahn Reigoldswil - Wasserfallen	11'450
Verkehrsverein Leimental	100
Wanderwege beider Basel	100
Zoo Basel	3'000
Robinsonspielplatz Daronga, Binningen	20'000
Erlen-Verein Basel	1'000

Organisation Sport	Betrag CHF
Aktivriege Turnverein Bottmingen	2'000
Jugendriege Turnverein Bottmingen	4'000
Damenriege Bottmingen	2'000
Kinderschwimmkurs Bottmingen	1'540
Ski-Club Badus	500
Schwimmclub Bottmingen – Oberwil	4'000
SV Bottmingen 07	500
Sportclub Biel-Benken	250
OK kantonales Schwingfest	200
Verein Fraumatt-Schwingfest	200
Damenriege Bottmingen, Verpflegung Jubiläum	115

IV SOZIALE DIENSTE, GESUNDHEIT

12. Sozialhilfe

Von der Sozialhilfebehörde wurden folgende Unterstützungsgesuche behandelt:

Unterstützungsfälle gemäss Sozialhilfegesetz	2009	2010
Aus dem Vorjahr übernommen	33	30
Während des Jahres neu aufgenommen	26	18
Während des Jahres abgeschlossen	29	15
Stand per 31. Dezember	30	33
Total der Unterstützungen im Jahr	59	48

Die Unterstützungen bezogen sich auf:

Vollständige Familien mit Kindern	7	6
Eielfternfamilien (inkl. getrennt lebend)	8	10
Einzelpersonen: Erwachsene	39	29
Einzelpersonen: Kinder/Jugendliche	0	0

Paare ohne Kinder	<u>5</u>	<u>3</u>
Total	59	48

Unterstützungsdauer der abgeschlossenen Fälle

1 bis 3 Monate	6	4
3 bis 6 Monate	10	2
6 bis 12 Monate	3	0
1 bis 2 Jahre	7	3
2 bis 3 Jahre	1	2
über 3 Jahre	<u>2</u>	<u>4</u>
Total	29	15

Verfahren im Zusammenhang mit Verlustscheinen bei Krankenkassenausständen, Abklärungen betreffend Sozialhilfebedürftigkeit

	2009	2010
Klienten:	41	65
Verfahren:	101	115

13. Sozialberatung

Im Berichtsjahr 2010 waren die Sozialen Dienste durch folgende Aufgaben in hohem Mass beansprucht: Abklärungen Sozialhilfebedürftigkeit, Budgetberatungen, Bearbeitung und Beantwortung von Beschwerden von SozialhilfeempfängerInnen, Aufgleisung, Begleitung und Administration für Beschäftigungs- und Integrationsprogramme sowie Deutschkursen, Wohnungszuweisungen Notwohnungen, Krankenkassenwechsel Grundversicherung KVG, Unterstützungsgesuche an Stiftungen, Erlassgesuche AHV-Mindestbeiträge, Steuererlassgesuche, Überarbeitung Merkblatt Sozialhilfe, Berechnung und Abrechnung von Gemeindebeiträgen an die Kosten für Familien ergänzende Kinderbetreuung, Erziehungsberatungen, Eheprobleme, Abklärungen und Überwachung von Pflegeplätzen für die Vormundschaftsbehörde, Kinderzuteilungsberichte in Scheidungsverfahren zuhanden der Gerichte, das Führen von Beirat- und Beistandschaften für Kinder und Erwachsene, Familienbegleitungen und -beratungen, Abklärungen betr. Kindsmisshandlungen, Öffentlichkeitsarbeit.

	2009	2010
Unterstützungen aus dem Fonds für soziale Härtefälle	9	7
Unterstützungen aus dem Ferienfonds	23	24
Plazierung von Kindern und Jugendlichen in Heimen	1	1

Mündliche und telefonische Kurzberatungen konnten aus zeitlichen Gründen nicht erfasst werden.

Im Berichtsjahr wurde zusätzliche Unterstützungsgesuche an diverse Stiftungen und Fonds wie Vinzenz Verein, SOS Beobachter u. a. gestellt vor allem für die Finanzierung von Zahnsanierungen.

14. Vormundschaftliche Massnahmen

Vormundschaften	4
Beiratschaften	5
Beistandschaften	33
Total	42
- Berichte über das Kindesvermögen	12
- Pflegekinder	7
- bedingte Pflegekinderbewilligungen	0
- Entmündigungsverfahren/Unterstellung unter die elterliche Sorge	0
- Unterhaltsverträge gemäss Art. 287 Abs. 1 ZGB	9
- Vereinbarung über die gemeinsame elterliche Sorge	4
- Abklärungen betr. Kindesschutzmassnahmen	9
- Abklärungen betr. freiwillige Kindesschutzmassnahmen	2
- Abklärungen betr. vormundschaftliche Massnahmen	5
- Besuchsrecht	1
- Umteilung der elterlichen Sorge	0

15. Betreuung Asylwesenen

Im Auftrag des Bundes wurden betreut:

	<u>1. Quartal</u>	<u>2. Quartal</u>	<u>3. Quartal</u>	<u>4. Quartal</u>
Wohnheim für Asylbewerber	30	26	31	28
Individualunterkünfte	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Total Personen	30	26	31	28

Über die Sozialhilfe wurden zudem folgende Anzahl Personen mit B-Ausweis unterstützt (sind in den Zahlen der Sozialhilfe erfasst):

Total Personen	14	18	18	17
-----------------------	-----------	-----------	-----------	-----------

16. Familien-, Alters- und Jugendfragen

16.1. Familien ergänzende Kinderbetreuung

16.1.1. Leistungsvereinbarungen mit Betreuungsinstitutionen

Es bestanden per 31. Dezember 2010 zwischen der Gemeinde Bottmingen und folgenden Institutionen Leistungsvereinbarungen (Voraussetzung für die Ausrichtung von Gemeindebeiträgen):

- Tagesfamilienverein Bottmingen
- Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen
- Tagesheim Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen
- Tagesheim RambaZamba, Oberwil
- Privater Tageskindergarten Mühlematt, Oberwil
- Kindertagesstätte Kinderburg KIBU, Münchenstein
- Kinderschloss Muttenz und Therwil
- Tagesheim und Kindertagesstätten Rösslirytti und Koalabär

Mit folgenden von der öffentlichen Hand getragenen Institutionen bestehen keine Leistungsvereinbarungen (gemäss Grundsatzbeschluss des Gemeinderats); für die Kinderbetreuung in diesen werden trotzdem Gemeindebeiträge ausgerichtet:

- Tagesheim Gartenstrasse, Aesch (Trägerin ist die Gemeinde Aesch)
- Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz

16.1.2. Gemeindebeiträge

Im Verlauf des Berichtsjahrs wurden folgende Gemeindebeiträge für Familien ergänzende Kinderbetreuung ausgerichtet:

Tagesfamilienverein Bottmingen	CHF	13'467.60
Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen	CHF	25'466.05
Tagesheim Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen	CHF	8'273.55
Tagesheim Gartenstrasse, Aesch	CHF	0.00
Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz	CHF	0.00
Privater Tageskindergarten Mühlematt, Oberwil	CHF	0.00
Kindertagesstätte Kinderburg KIBU, Münchenstein	CHF	0.00
Tagesheim RambaZamba, Oberwil	CHF	8'116.40
Kinderschloss Muttenz und Therwil	CHF	25'066.80
KiTa Rösslirytti und Koalabär, Binningen	CHF	3'029.40
Tagesschule Bottmingen	CHF	<u>43'443.95</u>
Total ausgerichtete Gemeindebeiträge	CHF	126'863.75

Die Berechnung der Gemeindebeiträge erfolgt nach einem einheitlichen Tarif.

Statistik betreute und unterstützte Bottminger Kinder (ohne Tagesschule, siehe Seite 21/22)

Betreuungsinstitution	Betreute Kinder mit Subvention im 2010	Anzahl subventionierte Betreuungsstunden 2010
Tagesfamilien Bottmingen	10	2'634.9
Tagesheim zum Sunnebliemli, Bottmingen	6	5'209.0
Chinderhuus zum Dischtelfink, Binningen	2	1'452.0
Tagesheim Gartenstrasse, Aesch	0	0
Kinderkrippe des Kantonsspitals Bruderholz	0	0
Privater Tageskindergarten Mühlematt, Oberwil	0	0
Kindertagesstätte Kinderburg, KIBU, Münchenstein	0	0
Kinderschloss Muttenz und Therwil	3	3'410.0
KiTa Rösslirytti und Koalabär, Binningen	1	561.0
RambaZamba, Oberwil	2	1'363.5
Total	24	14'630.4

16.2. Betreuung im Alter

Im Oktober 2010 ist die zweite Pflegewohngruppe des DREILINDEN, Leben und Wohnen im Alter, an der Konsumstrasse in Oberwil mit 16 Pflegeplätzen eröffnet worden.

Mit dem Abschlussbericht vom Februar 2010 an den Landrat ist das Pilotprojekt ‚Gesund Altern‘, an dem sich die Gemeinde Bottmingen beteiligt hat, abgeschlossen worden. Insbesondere die in der Gemeinde durchgeführten Kurse *Gesundheit und Alter* fanden grossen Zuspruch und waren alle voll belegt. Fazit das daraus gezogen wird, ist, dass es für die Gesundheitsförderung wichtig bleibt, im Alter weiterhin aktiv zu sein.

Im Leitbild 2008 bis 2016 der Gemeinde ist das Ziel festgehalten, den älteren Einwohnern und Einwohnerinnen ein Umfeld bieten zu können, das ihnen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu Hause ermöglichen soll. Zur Evaluation des Bedarfs und des Angebots an Dienstleistungen in der Gemeinde wurde die Arbeitsgruppe „Pflege zu Hause“ unter der Leitung von Frau Carmen Neuhaus, Gemeinderätin, eingesetzt. Protokollführung und Berichterstattung an den Gemeinderat erfolgen durch die Sozialen Dienste.

Die Anlaufstelle für Altersfragen, welche den Sozialen Dienste angegliedert ist, verzeichnet eine Zunahme der Anfragen. Die Ursache hierfür kann im zunehmenden Bekanntheitsgrad der Stelle vermutet werden.

16.3. Jugend, mobile Jugendarbeit

Die Gemeinden Bottmingen, Oberwil und Binningen lassen die mobile Jugendarbeit seit dem 1.1.2008 gemeinsam durch die Firma PMS Kohler betreiben. Die mobile Jugendarbeit hat zum Ziel, Jugendliche, welche sich im öffentlichen Raum aufhalten, direkt auf der Strasse zu betreuen. Frank Awender (PMS Kohler) nimmt die Aufgaben des mobilen Jugendarbeiters in den Verbundgemeinden wahr.

In Bottmingen halten sich aktuell mehrheitlich Jugendliche im öffentlichen Raum auf, die bereits über 18 Jahre alt sind und sich vor allem aus der bekannten Gruppe der „Talhölzler“ zusammensetzt. Einige Jugendliche aus dieser Gruppe sind in der vergangenen Berichtsperiode – unter anderem durch die Unterstützung von Frank Awender – konstruktiv in Erscheinung getreten und haben für sich und weitere Jugendliche den Alternativen Sportverein Bottmingen gegründet resp. bereits einige sportliche Aktivitäten geplant und durchgeführt.

An den bekannten Treffpunkten wie Burggartenschulhaus und Feuerstelle Schützenhaus waren im Jahr 2010 jeweils nur wenige Jugendliche anzutreffen. Anders stellte sich die Situation am „Bahnhöfli“ (BLT Tramstation Bottmingen) resp. bei einer Sitzbank im Weiherschlosspark dar. Diese beiden Treffpunkte waren zumeist ab Feierabend bis teilweise in den späten Abend stark frequentiert.

17. Gesundheit

17.1. Spitalexterne Krankenpflege (Spitex)

Spitalexterne Krankenpflege – Hauspflege – Mahlzeitendienst

Statistik per 31. Dezember

Vereinsmitglieder	527
Betreute Personen	60

Erbrachte Leistungen

Pflegerische Leistungen in Stunden	3'093
Hauswirtschaftliche Leistungen in Stunden	1'583
Bezogene Mahlzeiten	4'522

Personalstatistik

	Personen	Stellenprocente
Personal Stand 31. Dezember	12	517
davon:		
Pflege / Haushalt	10	422
Leitung / Administration	2	95

17.2. Mütter-, Väterberatung

Überblick der Geburten in der Gemeinde Bottmingen in den letzten 10 Jahren

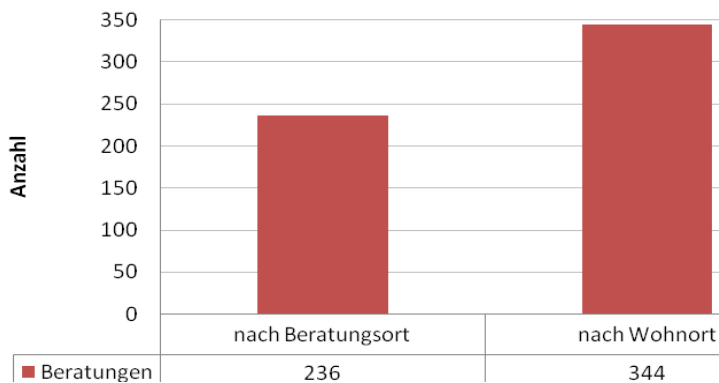
2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
51	45	32	60	36	46	40	44	38	30	31

Entwicklung und Geburten

Einwohner per 31.12.10	Geburten	davon in Beratung	2010 in %	Vorjahr 2009 in %
6'159	51	32	62,75	51

Es darf davon ausgegangen werden, dass durch die stete und grössere Erreichbarkeit gegenüber dem Vorjahr eine Besuchssteigerung von 11.75 % stattgefunden hat.

Beratungen



Nach Beratungsort = alle, die in Bottmingen beraten wurden

Nach Wohnort = alle Übrigen, die Beratung suchten

17.3. Kinder- und Jugendzahnpflege

Konservierende Behandlungen	CHF 50'672.20
Kieferorthopädische Behandlungen	CHF 91'308.30

Total KJZ-Behandlungen **CHF 141'980.50**

Subventionsbetrag Gemeinde CHF 18'500.00

17.4. Pilzkontrolle

Es wurden etwa 200 Kontrollen im Spätsommer und Herbst durchgeführt. Das sind so viele wie sonst selten. Im Spätsommer schoss im Leimental eine Steinpilzwelle aus den Waldböden; so wie man das bei uns selten sieht. So gehörten nebst Pilzsammlern auch Spaziergänger, welche förmlich über die Steinpilze gestolpert waren, zur Kundschaft. In der darauf ausbrechenden Sammelwut wurde dann leider doch nicht nur Essbares

gesammelt und ca. 50 Kilo ungeniessbare und einige Giftpilze landeten auf dem Kompost. Einige Kunden hatten „ganz sicher essbare“ Pilze von Bekannten bekommen. Zum Glück liessen sie das Geschenk trotzdem kontrollieren. Es wurde festgestellt, dass es viele selbsternannte Pilzkenner gibt, die auch ungeniessbare und Giftpilze an ahnungslose Bekannte verschenken. Das ist Besorgnis erregend und erinnert wieder einmal daran: Auch geschenkte Pilze immer kontrollieren lassen!

18. Soziale Organisationen im In- und Ausland

18.1. Beiträge an soziale Institutionen BL und Umgebung

Organisation	Beitrag CHF
Bereich Elternbildung: Elternbildung Leimental	2'000.00
Bereich übrige Krankheitsbekämpfung: Aidshilfe beider Basel und Epi-Suisse, je	1'021.45
Bereich Alter: Pro Senectute	5'500.00
Bereich übrige Krankenpflege: Notrufzentrale	2'388.80

18.2. Hilfe an Berg- und andere finanzschwache Gemeinden

Gemeinde	Projekt	Beitrag CHF
Meien/Wassen	Neuer Sportplatz	10'000
Meien/Wassen	Beitrag an auswärtige Verpflegung von Schulkindern	jährl. 1'000
Insgesamt		11'000

18.3. Auslandhilfe

Institution	Projekt	Beitrag CHF
CBM, Christoffel Blindenmission	Gegen Erblindung in Entwicklungsländern	2'500
EEF, equal education Fund	Grundstück für ein Schul- und Kulturzentrum in Granada, Nicaragua	5'000
Handicap Internat.	Für Frauen und Kinder mit körperlichen Handicaps	5'000
Lakota Stiftung	Lakota Waldorfschule in Nordamerika	1'000
SAH Schweiz. Arbeiterhilfswerk	Entwicklungsprojekt Bekämpfung der Armut in Südamerika (Bolivien)	2'500
W~3~W	Wasser für die dritte Welt	4'000
Glückskette	Soforthilfe an die Erdbebenopfer Haïtis	10'000
Glückskette	Direkthilfe an die Überschwemmungsoffer Pakistans	10'000
Auslandhilfe insgesamt		40'000

V NATUR UND UMWELT

20. Naturschutz

20.1. Natur- und Umweltschutzkommission

Die Natur- und Umweltschutzkommission hat sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen. Schwerpunkte der Sitzungen waren:

- Entsorgung von Grün- und Küchenabfällen: Auf der Basis der Umfrageergebnisse, mit welcher die Bedürfnisse in der Bevölkerung eruiert wurden, hat die Kommission dem Gemeinderat Antrag zur Anpassung des Systems der Grüngutentsorgung (Einführung einer Haus-zu-Haus-Sammlung, Sammlung von Astbündeln) gestellt.
- Förderbeiträge Energie: Die Kommission hat dem Gemeinderat Antrag gestellt, die Förderbeiträge zu erhöhen, um den Anreiz für Investitionen zu erhöhen, die den Verbrauch von nicht erneuerbaren Energien minimieren.
- Bring- und Holtag: Die Kommission hat am entsprechenden Tag tatkräftig mitgewirkt (Kontrolle des Materials am Eingang, Verteilen auf die Stände).

Daneben wurden weitere Themen behandelt (Beschlussfassung, Entwicklung von Projekten etc.), so zum Beispiel Stellungnahmen zu Veranstaltungen im Wald, Re-Audit Energiestadt, Aufnahme einer Bioklappe als flankierende Massnahme ins neue Grüngutentsorgungskonzept und Durchführung einer Anti-Littering-Kampagne mit der BLT und weiteren Gemeinden.

20.2. Naturschutzprojekte

Richtlinien für die Ausrichtung von Beiträgen zur Erhaltung des Hochstamm-Obstbaumes: Da jedes Jahr Hochstamm-Obstbäume verloren gehen, wurde bei den Eigentümern eruiert, inwiefern die Richtlinien angepasst werden müssten, um dem entgegen zu wirken. Es wurde in der Folge beschlossen, die Beiträge pro Baum und Jahr ab 2011 auf CHF 50.00 zu erhöhen und deren Ausrichtung nicht mehr von durchgeführten Pflegemassnahmen abhängig zu machen.

Konflikt Baumbestand/Freizeitnutzung Fuchshagwald: Die im Vorjahr angekündigte Durchforstung des nordwestlichen Teils des Fuchshagwaldes wurde umgesetzt. Als Bestandesziel wird Dauerwald mit mehrschichtigen, ungleichaltrigen Beständen angestrebt.

20.3. Gemeindebaumwärter

8	Gärten kontrolliert auf Feuerbrandbefall an den Bäumen
0	Bäume mit Feuerbrand
4	Obstbaumschnitte (div. Obstbäume) in Privatgärten
3	Telefonische Beratungen
2 Tage	Kurse und Tagungen

20.4. Vogelwart

- Auf Gemeindegebiet konnten 49 Vogelarten festgestellt werden. Davon sind 34 Arten Brutvögel.
- Die Turmfalken im Hämisgartenschulhaus zogen drei Junge gross.
- Der Mehlschwalbenbestand an der Turnhalle hat um etwa 10 Paare zugenommen.
- Die Nistkästen im Wald waren 2010 so schlecht besetzt wie noch nie zuvor: weniger als zur Hälfte! Ausnahme im Wald beim Spital/Ruchholz. Dort waren ca. 90 % der Kästen besetzt.
- Am häufigsten kommt bei uns die Kohlmeise vor. An zweiter Stelle steht die Blaumeise, viel seltener sind Sumpfmehlschwalbe, Tannenmeise und Kleiber. Baumläufer gibt es nur einzelne Paare.

20.5. Gemeindebeiträge im Bereich Natur

Organisation	Betrag CHF
BNV Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband	500
Botanischer Garten Brüglingen	3'000
Waldschule Regio Basel	500
Tierschutz beider Basel	1'400
Pro Natura	500
Waldtage	500
Pflegebeitrag erhaltenswerter Baum	100

21. Umweltschutz, Abfallentsorgung

21.1. Abfallentsorgung

Abfallart / Jahr	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Hauskehricht	1'080 t	1'078 t	1'046 t	995 t	971 t	956 t	937 t	877 t	873 t	843 t
Grüngut	485 t	430 t	403 t	436 t	495 t	463 t	463 t	422 t	425 t	407 t
Papier / Karton	564 t	584 t	649 t	630 t	601 t	585 t	561 t	558 t	560 t	581 t
Glas	321 t	298 t	301 t	302 t	298 t	293 t	282 t	267 t	243 t	233 t
Weissblech	14 t	15 t	12 t	12 t	11 t	11 t	11 t	12 t	9 t	10 t
Metall	24 t	22 t	20 t	21 t	22 t	27 t	19 t	30 t	21 t	28 t
Total	2'488 t	2'427 t	2'431 t	2396 t	2398 t	2331 t	2'273 t	2'166 t	2'131 t	2'102 t

Abfallart / Jahr	Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozent)
Hauskehricht	0 %
Grüngut	+13 %
Papier / Karton	-3 %
Glas	+8 %
Weissblech	-7 %
Metall	+9 %
Total	+3 %

Abfall-Aktionen:

29. Mai Bring- und Holtag mit Sonderabfallsammlung

21.2. Gemeindekompostierung

Die gemeindeeigenen sowie die an den Quartiersammelstellen deponierten Grünabfälle werden auf der gemeindeeigenen Anlage an der Känelmattstrasse kompostiert.

Art/Jahr	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Private	349 t	309 t	293 t	308 t	293 t	312 t	288 t	293 t	315 t	0 t
Rabatten/ Anlagen	60 t	70 t	48 t	53 t	75 t	70 t	47 t	30 t	37 t	0 t
Friedhöfe	29 t	17 t	18 t	25 t	35 t	21 t	24 t	24 t	21 t	0 t
Kindergärten/ Schulen	12 t	11 t	9 t	10 t	16 t	13 t	12 t	15 t	15 t	0 t
Spiel- und Sportanlagen	5 t	4 t	4 t	6 t	7 t	6 t	4 t	1 t	3 t	0 t
Gartenbad	0 t	0 t	4 t	0 t	0 t	0 t	0 t	0 t	0 t	0 t
Strassen- wischgut	30 t	19 t	28 t	34 t	68 t	41 t	33 t	60 t	37 t	0 t
Total	485 t	430 t	404	436 t	494 t	463 t	408 t	423 t	428 t	0 t

Absatzwege für das produzierte Kompostmaterial

Die Einwohner der Gemeinde Bottmingen können die produzierte Komposterde gratis bei der Kompostierungsanlage abholen. Ein Teil der Komposterde wird von der Gemeinde für den Eigenbedarf verwendet, weiteres Material geht an die Familiengartenanlage und die Landwirte.

21.3. Kompostberatung

Hauptaufgabe der Kompostberatung war im Berichtsjahr die Beantwortung und Bearbeitung von Anfragen zu verschiedenen Bereichen der Kompostierung. Dies geschah in erster Linie am Telefon, teilweise per E-Mail und selbstverständlich, wenn gewünscht, auch vor Ort. Es wurden diverse Gutachten erstellt, Informationen zusammengestellt, Berichte verfasst und Konzepte entworfen zur Erstellung von Kompostplätzen in Privatgärten von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Mehrfach wurden auch vernachlässigte Komposte 'aufgearbeitet' und neu angelegt, unter anderem bei einer Liegenschaft der Gemeinde. Es wurden einige Kurz-Vorträge gehalten und bei öffentlichen Veranstaltungen (u. a. bei Gemeindeversammlungen) wurde über die Aufgaben der Kompostberatung informiert. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erschienen im Berichtsjahr wiederum diverse Artikel zum Thema Kompost und angrenzende Gebiete im BiBo (Birsigtalbote). Im Rahmen der Weiterbildung wurden mehrere Kurse besucht.

Der öffentliche Quartierkompostplatz an der Baslerstrasse 25 wurde weiterhin von Andreas Oberli und Dr. Franziska Flückiger betreut. Zusammen mit verschiedenen Helferinnen und Helfern wurde gewährleistet, dass regelmässig (zweimal pro Woche) Kompostgut wie Küchenabfälle und anderes Grüngut aus dem Haushalt abgegeben werden konnten. Das Angebot wurde nach wie vor von den Einwohnern Bottmingens, die keine Möglichkeit (oder keine Zeit) haben, selber zu kompostieren, sehr geschätzt und rege genutzt.

Die Öffnungszeiten des Quartierkompostplatzes an der Baslerstrasse 25 waren wie folgt:

Mittwoch 18.30 – 19.00 Uhr
Samstag 09.30 – 10.00 Uhr

Insgesamt kam es im Berichtsjahr durch die beiden Kompostberater zu einem Aufwand von rund 150 Stunden.

21.4. Gemeindebeiträge im Bereich Umweltschutz

Organisation	Betrag CHF
equiterre (Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz)	200
Ökozentrum Langenbruck	200
Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz	500
Stiftung Mercator Schweiz	500
Komitee Mühleberg	500

22. Land- und Forstwirtschaft

22.1. Landwirtschaft

Im Bereich Landwirtschaft wurden im Berichtsjahr keine speziellen Projekte umgesetzt.

22.2. Beauftragter für die Landwirtschaft

Stundenaufwand total: 34 Std.

Hochstamm-Obstbäume im Gemeindebann

Jahr	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Anzahl beitragsberechtigter Bäume	330	242	348	359	344	339	358

Erhebung und Kontrollen der Betriebsdaten von Landwirtschaftsbetrieben

Die Kontrolle der Erhebungsformulare sowie die Parzellen- und Flächenkontrollen gehörten zu den Hauptarbeiten des Landwirtschaftsbeauftragten.

Weiterbildung

Das Landwirtschaftliche Zentrum Ebenrain in Sissach informierte über die Neuerungen in der Landwirtschaft 2010.

22.3. Rebbau

Jahr	Blauburgunder			Charmont			RieslingxSylvaner			Gutedel		
	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht °Oe	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht °Oe	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht °Oe	Ernte (kg)	g/m ²	Mittleres Mostgewicht °Oe
2010	2'025	564	88.41	830	822	78.00	575	632	77.00			
2009	2'245	625	97.67	1'011	1'001	80.00	1'088	1'196	79.00			
2008	2'871	800	83.00	1'025	1'015	75.00	713	784	72.00			
2007	1'423	457	87.00	626	824	74.00	492	541	81.00	375	514	71.00
2006	1'805	580	84.83	909	1'196	70.00	705	775	75.00	605	829	66.00
2005	1'056	340	90.54	632	832	72.00	346	380	74.00	413	566	69.00
2004	2'978	958	91.90	910	1'197	77.00	1'090	1'198	79.00	875	1'199	73.00
2003	1'413	503	103.00	256	337	85.00	565	796	84.00	351	481	74.00
2002	2'175	774	76.00	142	187	70.00	486	685	70.00	444	608	62.00
2001	2'730	971	78.00				600	845	78.00	694	951	71.00
2000	2'489	886	91.00				373	525	83.00	972	652	73.00

Bemerkung: Im Jahr 2007 wurden alle Gutedeltraubenstöcke entfernt. Auf dieser Fläche wurden als Ergänzung weitere Rebstöcke der Sorten Blauburgunder und Charmont angepflanzt.

Die Ernte ergab total 3'430 kg, dies ergibt im Durchschnitt 623 g pro m².

Der Regiodurchschnitt bei den einzelnen Traubensorten sieht wie folgt aus:

Blauburgundertrauben 90.56 Grad Oechsle und 595 g/m²

Charmont 81.47 Grad Oechsle und 895 g/m²

Riesling x Sylvaner 79.15 Grad Oechsle und 699 g/m²

22.4. Forstwesen

Im Berichtsjahr wurden primär Arbeiten im Zusammenhang mit der Sicherheit und der Aufwertung des "Fuchshagwaldes" vorgenommen. Die Holzschlagarbeiten gestalteten sich sehr anspruchsvoll, waren doch etliche Bäume beeinträchtigt durch Krankheiten (insbesondere Eschenkrebs). Nach erfolgter Auslichtung des Baumbestandes sind bereits nach einer Vegetationsperiode positive Auswirkungen erkennbar. Der grössere Lichteinfall führte zu einer verstärkten Keimung und einem vermehrten Wachstum der Kraut- und Strauchschicht. Dies wiederum wirkte sich sehr positiv auf das ganze Ökosystem im "Fuchshagwald" aus. Durch die Entfernung von instabilen großen Bäumen wurde die Gefahr für Erholungssuchende merklich reduziert. Arbeiten im Zusammenhang mit der stufigen Gestaltung der Waldränder sowie die Pflege von Jungwaldbeständen gehörten ebenfalls zu den Aufgaben des Forstteams. Alle diese Massnahmen wurden im Rahmen des forstlichen Nutzungsprogramms durch den Bürgerrat Bottmingen und das Forstamt beider Basel genehmigt.

Holzschlag 2010

Im Waldgebiet „Fuchshag“ wurde eine Durchforstung zur Verbesserung der Stabilität des Bestandes durchgeführt. Die Gestaltung von stufigen Waldrandstrukturen im Winter 2009/2010 wurden in den Waldgebieten „Chäppeligraben“, „Schönenberg“ und „Seiglermatten“ durchgeführt. An verschiedenen Waldorten wurden entlang von Freizeitwegen zusätzlich einzelne instabile Bäume entfernt. Die Sortimente der Holzschläge präsentierten sich wie folgt (effektiv verkaufte Menge):

Stammholz	80 m ³
Energieholz	188 m ³
Industrieholz	0 m ³
Total	268 m³

Verjüngung / Pflege

Um den Eichenanteil in Bottmingen auch in Zukunft zu sichern, sind Verjüngungs- und Pflegemassnahmen notwendig. Die Jungeichenbestände im Waldgebiet „Ruchholz“ wurden im Jahr 2010 fachgerecht gepflegt.

Waldrandpflege / Pflanzung

In verschiedenen Waldgebieten wurden nach dem Holzschlag die Flächen für die Pflanzung vorbereitet. Im März 2010 wurden einheimische Straucharten und Stecklinge im Bereich der erwähnten Waldränder gepflanzt. An exponierten Stellen wurden die jungen Pflanzen mittels Zäunen und Drahtkörben vor negativen Einflüssen geschützt. Im Rahmen von Pflegeeingriffen wurde auch bei den Sträuchern die schädliche Konkurrenz (Schlingpflanzen, Stockausschläge, unerwünschte Verjüngung) zu Gunsten der Artenvielfalt zurückgeschnitten.

Privatwald

Die Arbeiten im Privatwald konzentrierten sich ebenfalls vorwiegend auf Waldrandsanierungen. Das Waldrandkonzept der Gemeinde Bottmingen ist die Grundlage für diese forstlichen Eingriffe.

22.5. Jagdgesellschaft Oberwil-Bottmingen

Chronologische Fallwild- und Erlegerliste vom 1.4.2010 - 27.2.2011

Fallwild Bottmingen

21.6.2010	Hofmatt	Steinmarder	Falle
23.6.2010	Bammertsgraben	Geisskitz	Hunderiss
25.6.2010	Bruderholzstrasse	Fuchs	Auto
17.7.2010	Schiessstand	Rehbock	Abschuss
15.9.2010	Bammertsgraben	Fuchs	Abschuss
20.11.2010	Bruderholzstrasse	Keiler	Auto
10.12.2010	Bruderholzstrasse	Rehgeiss	Auto
24.1.2011	Bruderholzstrasse	Kitzbock	Auto

Rehwild	3	1x Hunderiss, 2x Auto
Fuchs	1	1x Auto
Schwarzwild	1	1x Auto

Schädlingsbekämpfung

21 Rabenkrähen in Bottmingen → Abschuss

Hegetätigkeiten

Ca. 70 Std. betreffend Wildschäden, verursacht durch Steinmarder, Dachse, Füchse u. a.

Revieregänge betreffend Aufsicht

Ca. 2-3 mal wöchentlich durch Wildhüter oder Pächter der JG Oberwil

23. Feuerungskontrolle

Die Öl- und Gasfeuerungskontrollen werden nur alle zwei Jahre durchgeführt. Die Kontrollperiode bezieht sich auf die in der Zeit vom 1.10.2008 - 30.9.2010 kontrollierten Anlagen.

Kontrollierte Ölheizungsanlagen: 485

393 Anlagen waren in Ordnung
92 Anlagen mussten beanstandet werden

Kontrollierte Gasheizungsanlagen: 60

56 Anlagen waren in Ordnung
4 Gasanlagen mussten beanstandet werden

Die amtliche Feuerungskontrolle der Gemeinde Bottmingen wurde per 1. Oktober 2010 von Herr Hugo Wiederkehr an Herr Dominique Vogel übergeben. Die Firma Hugo Wiederkehr hat in der Heizperiode 2009/2010 alle Ölfeuerungen gemessen.

24. Energie

24.1. Energiestadt Bottmingen

Im Berichtsjahr wurde das zweite Re-Audit durchgeführt und damit überprüft, ob die Anforderungen für die Weiterführung des Labels erfüllt sind oder nicht. In diesem Zusammenhang musste ein neuer Aktionsplan erarbeitet werden. Dieser umfasst den Zeitraum von 2011 bis 2014 und wurde vom Gemeinderat im August verabschiedet. Er beinhaltet die Ziele und Massnahmen, die die Gemeinde in den nächsten vier Jahren umsetzen will. Der Inhalt des Aktionsplans wurde im Rahmen eines Workshops mit der Abteilung Raumplanung, Bau und Umwelt und dem Energiestadt-Berater der Gemeinde erarbeitet.

Kernelement des neuen Aktionsplans ist, dass Bottmingen eine aktive, fortschrittliche Energiepolitik betreibt mit dem Ziel, den Verbrauch nicht erneuerbarer Energie langfristig zu reduzieren. Dieses Hauptziel wird auf verschiedene Bereiche übertragen: gemeindeeigene Bauten, Mobilität in der Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung etc. Daraus werden wiederum konkrete und umsetzbare Massnahmen abgeleitet.

Bottmingen hat das Re-Audit im November 2010 erfolgreich bestanden und dabei eine Punktzahl von 243 erreicht. Bei insgesamt 406.7 möglichen Punkten entspricht dies rund 60 %. Damit bleibt die Gemeinde gegenüber dem ersten Re-Audit im 2006 auf dem gleichen Stand.

Im Berichtsjahr wurde in der Verwaltung ein E-Bike angeschafft. Dieses steht den Mitarbeitenden für Geschäftsfahrten zur Verfügung.

24.2. Energie-Förderbeiträge

Im Rahmen des Labels Energiestadt werden von der Gemeinde Förderbeiträge ausbezahlt für:

- Minergie- und Minergie P-Sanierungen, Minergie P-Neubauten, Ersatz bestehender Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen, Holzenergie, Sonnenkollektoren sowie den Ersatz von Elektroheizungen. Werden diese vom Kanton Basel-Landschaft gemäss Energiegesetz mit Förderbeiträgen unterstützt, so begünstigt die Gemeinde diese zusätzlich mit 25 % der kantonalen Förderbeiträge respektive maximal CHF 2'500 pro Liegenschaft.
- Bezug von Solarstrom von anerkannten Anbietern. Der Bezug wird mit einem Förderbeitrag in der Höhe eines Drittels der Kosten unterstützt (pro Strombezüger und Jahr maximal fünf Gutscheine).

- Kauf eines E-Bikes. Der Kauf wird mit einem Förderbeitrag von 20 % des Kaufpreises respektive maximal CHF 500 unterstützt.

Im Berichtsjahr wurden 19 Projekte im Bereich Sonnenkollektoren mit rund CHF 9'800 und ein Projekt im Bereich Wärmepumpen mit rund CHF 1'000 unterstützt. Zudem wurde der Kauf von 11 E-Bikes mit rund CHF 5'500 und der Bezug von Solarstrom mit rund CHF 250 unterstützt.

25. WVB Wärmeverbund Bottmingen AG (Gründungsjahr 1989)

Die Details zum Geschäftsverlauf 2009/10 (Periode 1.7. bis 30.6.) können dem Geschäftsbericht der AG entnommen werden. Dieser ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Entwicklung des Aktienanteils Gemeinde (gesamtes Aktienkapital CHF 800'000):

2009: 80 %
 2008: 80 %
 2007: 80 %
 2006: 80 %
 2000: 80 % Übernahme des 10 %-igen Aktienanteils des Kantons BL durch die Gemeinde
 1989: 70 % weitere Aktionäre: EBM 15 %, Kanton BL 10 %, Helvetia Patria Versicherungen 5 %

Gemeindedelegierte im Verwaltungsrat: Berger Urs, Präsident
 Merkofer-Häni Anne
 Amrein Jürg
 Bringold Ernst

Gemeindedelegierter in der Revisionsstelle: Keller Jean-Daniel

Dem Wärmeverbund angeschlossene Gemeindeliegenschaften:

Burggartenschulhaus mit Hallenbad, Burggartenstrasse 1
 Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 1
 Hämisgartenschulhaus, Schulstrasse 5
 Talholzsulhaus, Schulstrasse 7

VI ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

26. Sicherheitsdienste

26.1. Feuerwehr

Mannschaftsbestand	31.12.2009	1.1.2010	31.12.2010					
Offiziere	8	7	7					
Höhere Unteroffiziere	2	2	2					
Unteroffiziere	8	10	8					
Gefreite	12	18	16					
Soldaten	13	4	4					
Rekruten	3	8	7					
Total Mannschaftsbestand	46	49	44					
davon Frauen	4	4	4					

Einsätze Total/Jahr	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Brandbekämpfung	6	6	8	7	4	11	6	12
Elementarereignis	8	9	1	43	14	10	6	24
Strassenrettung	0	0	2	0	0	1	0	0
Technische Hilfeleistung	2	6	7	3	28	0	2	3
Ölwehr	2	1	4	5	3	5	3	1
Chemiewehr	0	0	0	0	0	0	0	0
Strahlenwehr	0	0	0	0	0	0	0	0
Einsatz auf Bahnanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Brandmeldeanlagen unecht	10	11	8	0	1	2	1	5
Diverse Einsätze	2	8	4	2	6	3	7	5
Keine alarmmässigen Einsätze	2	0	0	0	0	0	0	0
Alarmübung	1*	1*	0*	0*	0*	1	1	1
Total Einsätze	33	42	34	60	56	33	26	51

Nennenswerte Einsätze

Nennenswerte Einsätze waren im Jahr 2010 keine zu verzeichnen. Es gab keine grösseren Brände und auch von Naturereignissen (Sturm, Hochwasser etc.) blieben wir verschont. Die meisten Einsätze gehen zu Lasten von Täuschungs- oder Fehlalarmen von Brandmeldeanlagen. Zur Überprüfung der Einsatzbereitschaft und zur Erfolgskontrolle wurde im 2010 eine Alarmübung durchgeführt. Die gestellten Aufgaben wurden schnell, ruhig und zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

Total aufgewendete Stunden

Kommission	47.5 Std.
Übungsstunden	2704 Std.
Magazinstunden	226.25 Std.
Einsätze	642 Std.

Kantonale Ausbildung (Besuch kantonalen Kurse)

Adressatenkreis Feuerwehr	Anzahl Personen	Kurs	Tage/Person
Feuerwehrsoldaten/-soldatinnen	3	Grundkurs	5
Gefreite	6	Gruppenführerkurs	4
Korporale	0	Wachtmeisterkurs	2
Wachtmeister	0	Offizierskurs 1	7
Offiziere	1	Offizierskurs 2	6
Weiterbildungskurse			
Gruppenführer WBK	5	Gruppenführer WBK	1
Wachtmeister WBK	0	Wachtmeister WBK	1
Offizier WBK	7	Offizier WBK	1
Kommandanten WBK	2	Kommandanten WBK	1
Kommandantenkurs	0	Kommandantenkurs	6
Spezialistenkurse			
alle	2	Oel-Chemiewehrkurs	4
alle	2	Pionierkurs	2
Mannschaft/ Unteroffiziere	0	Führungsunterstützungskurs	1
Mannschaft/ Unteroffiziere	1	C1 Fahrerkurs	1
Offiziere	0	Fahrlehrer Feuerwehren	1
Offiziere/ Unteroffiziere	2	Feuerschaukurs	1
Ausbildungstage total	74		

Kommunale Ausbildung

Die Feuerwehrleute wurden in ihren Kernaufgaben Lösch-, Rettungs-, Pionierdienst ausgebildet und gefördert.

Rekrutierung

Es konnten acht Personen, davon eine Frau, als Feuerwehrangehörige (AdF) rekrutiert werden. Ausschlaggebend für diesen Zuwachs waren sicher die aufwändig und interessant gestalteten Infoabende und die Entscheidung, weiterhin eine Pflichtrekrutierung durchzuführen. Die Veranstaltungen fanden an drei verschiedenen Wochentagen in drei aufeinander folgenden Wochen im November statt. Der angestrebte Soll-Mannschaftsbestand von 50 AdF konnte mit den Neurekrutierten erreicht werden.

*Alarmübungen

Das Schweizerische Strassenverkehrsgesetz (SVG) verbietet Alarmübungen bzw. Alarmfahrten für Übungszwecke. Weder das Feuerwehrinspektorat noch die Verantwortlichen der Feuerwehren sind bereit, die Verantwortung zu übernehmen. Dies hat zur Folge, dass das Schutzziel nicht mehr adäquat überprüft werden kann. Die Alarmübung im Jahre 2010 wurde deshalb so geplant, dass während einer Pikettübung der Alarm ausgelöst wurde und der Anfahrtsweg kurz und das Risiko gering war.

26.2. Zivilschutzorganisation Leimental (ZSOL)

Zivilschutzkommission Leimental

In der Zivilschutzkommission blieb die Zusammensetzung bis Ende 2010 mehrheitlich unverändert. Änderungen gab es bei den Gemeinden Hofstetten-Flüh und Burg im Leimental. Neu sind Herr Donat Fritsch und Herr Urs Lang als Delegierte in der Kommission.

Alle vertraglich vorgesehenen Geschäfte des Amtsjahres 2010 wurden in sieben Sitzungen behandelt.

Zivilschutzkompanie Leimental

Glücklicherweise wurde das Leimental im 2010 von grösseren Naturereignissen oder Katastrophen verschont und somit konnte mehr Zeit in die Ausbildung der Dienstpflichtigen investiert werden. Bei den Quartalsübungen, dem Verkehrsdienst Oberwil, dem Kompanie-WK 2010, dem Einsatz im Leimental, den

Einsätzen in den Alters- und Pflegeheimen und beim 3. Instandstellungseinsatz im bündnerischen Calancatal hat unsere Kompanie wiederum die geforderten Leistungen erbracht und die Erwartungen der Verantwortlichen vollumfänglich erfüllt.

Bestände gemäss Zivilschutz XXI

<u>Formation</u>	<u>Bestand</u>
Kommando / Kommandogruppe	8
Führungsunterstützung	59
Betreuung	58
Unterstützung	193
Kulturgüterschutz	6
Logistik	57
Planung	4
Gesamte Kp	385

Ausbildung, Training und Einsätze

Einsätze zu Gunsten Gemeinden	617 Dienstage
Kp WK 2010 Calancatal	137 Dienstage
Einsätze zu Gunsten Alters- und Pflegeheimen, Behindertenheimen	102 Dienstage
Ausbildung und Training, Rapporte, Materialbewirtschaftung (inkl. WK)	711 Dienstage
Grundausbildung und Kaderkurse beim Kanton Baselland und Bund	436 Dienstage
Gesamt	2'003 Dienstage

Rechnung und Budget

	<u>Rechnung</u>	<u>Voranschlag</u>
Personal und Verwaltungskosten (inkl. Sold und Entschädigungen)	244'629.60	273'700.00
Anlagen/Schutzräume und Ausrüstung	90'856.15	83'725.00
Ausbildungs- und Einsatzkosten (ohne Sold und Entschädigungen)	<u>64'126.69</u>	<u>82'000.00</u>
Kosten ZSOL	399'612.44	439'425.00
Einwohner der Vertragsgemeinden	42'116	41'850
Beitrag pro Einwohner	CHF 9.49	CHF 10.50

Fahrzeuge

Die Flotte besteht aus:

- 1 Puch G 240 4x4
- 1 Mannschaftstransporter Mercedes
- 1 Mannschaftstransporter Hyundai
- 1 Mannschaftstransporter VW T4
- 2 Modulfahrzeuge Mercedes 4x4
- 1 Geräteträger Same

26.3. Regionaler Führungsstab

Delegation der Gemeinderäte

Die Delegation der Gemeinderäte für den RFS erledigte ihre Geschäfte in 3 Sitzungen. Die Schwerpunkte bildeten die Nachfolgeregelung für den Stabschef, das Konzept der Führung für die nächsten 2 Jahre, die Trinkwassernotversorgung sowie die Vorsorgeplanung für Erdbeben, Teil 1.

Nachfolgeregelung/Konzept 2011/2012

Als Stabschef-Stellvertreter wurde Daniel de Morsier von den Gemeinderäten der Partnergemeinden gewählt. Im Hinblick auf die eingreifenden Veränderungen innerhalb und im Umfeld des Stabes wird kein Stabschef gewählt. Die Kommission will sich alle Optionen für die Zukunft offen halten. Anstelle eines gewählten Stabschefs wird in „Normalzeiten“ Daniel de Morsier als Stellvertreter den Stab führen. Bei Einsätzen wird der Präsident der Kommission Hanspeter Ryser den Stab führen. Als Sekretär amtiert der Ex-Stabschef Alois Heule. Für die Jahre 2011 und 2012 wurde ein Ausbildungs-, Übungs- und Aktivitätenplan erstellt.

Ausbildung und Training

Der Stab und Teile der Führungsunterstützung absolvierten beim Bund im Ausbildungszentrum Schwarzenburg ein 2-tägiges Stabstraining. Zudem wurden die Workshops des AMB BL besucht.

Ausblick 2011

Es werden 3 Abendübungen mit verschiedenen Katastrophenszenarien durchgeführt. Dazu werden wir vom AMB BL gebriefet. Das Schwergewicht wird die Vorsorgeplanung Erdbeben sein, bei welcher der Stab durch Workshops des AMB BL begleitet wird.

Rechnung und Budget

	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Personalaufwand	10'103.65	13'700.00	10'465.60
Sachaufwand	13'331.25	7'400.00	20'030.81
Gesamtaufwand	23'434.90	21'100.00	30'496.41
Beiträge der Gemeinden	23'434.90	21'100.00	30'496.41

27. Polizeiwesen

27.1. Gemeindepolizei

Ordnungsbussen	2010	2009	2008	2007
Total Anzahl Bussen	373	469	404	156
Total Betrag in CHF	16'360.00	19'760.00	16'860.00	7'730.00
Betrag Gemeinde (2/3) in CHF	10'906.65	13'173.35	11'240.00	5'153.35
Betrag Kanton (1/3) in CHF	5'453.35	6'586.65	5'620.00	2'576.65

Geschwindigkeitskontrollen Gemeindepolizei 2010

Messort	km/h	Anzahl Messungen	Zeit.	Total Fahrzeuge	Übertre- tungen	%
Astershagstrasse	30	2	3Std. 15 Min.	40	0	0
Batteriestrasse	50 / 30	9	16 Std. 15 Min.	2'419	467	19
Bodenackerstrasse	30	9	16 Std. 50 Min.	1'554	202	13
Burggartenstrasse	30	9	15 Std. 10 Min.	394	46	11
Drosselstrasse	30	3	4 Std. 50 Min.	54	5	5
Elsternweg	30	2	4 Std. 5 Min.	52	13	25
Fuchshagweg	30	8	24 Std. 20 Min.	1'268	371	29
Gustackerstrasse	30	5	7 Std. 10 Min.	119	13	10
Im Bertschenacker	30	4	8 Std. 25 Min.	291	16	5
Kirschbaumweg	30	1	1 Std. 50 Min.	9	0	0
Kreuzackerweg	30	2	3 Std. 30 Min.	65	10	15
Neumattstrasse	30	3	7 Std. 30 Min.	289	29	10
Nussbaumweg	30	8	12 Std. 15 Min.	312	63	20
Pfaffenrainstrasse	30	5	9 Std.	193	71	36
Rappenbodenweg	30	6	9 Std. 50 Min.	470	78	16
Sichelweg	30	2	3 Std. 45 Min.	68	8	11
Spitzackerstrasse	30	3	5 Std. 25 Min.	146	21	14
Stallenstrasse	30	2	4 Std. 10 Min.	123	10	8
Talholzstrasse	30	10	18 Std. 20 Min.	983	193	19
Weichselmattstrasse	30	2	3 Std. 55 Min.	136	24	17
Total		95	180 Std. 10 Min.	8'985	1'640	14

Die Busseneinnahmen beliefen sich auf insgesamt CHF 111'360 (Anteil Gemeinde).

Geschwindigkeitskontrollen im Vergleich zu Vorjahren

Jahr / Total	Anzahl Messungen	Mess-Dauer	Total Fahrzeuge	Übertretungen	%	Bussen- Einnahmen
2010	95	180 Std. 10 Min.	8'985	1'640	14	CHF 111'360
2009	48	81 Std. 30 Min.	7'947	918	12	CHF 61'815
2008	30	37 Std. 57 Min.	3'683	401	11	CHF 26'360
2007	10	21 Std. 25 Min.	2'091	240	16	CHF 8'466

Hunde	2010	2009	2008	2007
Neuanmeldungen	51	62	52	33
Abmeldungen	36	46	36	52

Diverse Bewilligungen / Rechtshilfeersuchen / Fundgegenstände

	2010	2009	2008	2007
Freinachtbewilligung	5	6	5	1
Gelegenheitswirtschafts- bewilligung	16	18	20	20
Bewilligung zum Führen eines Restaurants	1	2	2	3
Bewilligung zum Festen und Musizieren	2	4	7	7
Fahrbewilligung	22	21	20	4
Überflugbewilligung	3	0	1	5
Rechtshilfeersuchen SVG	5	1	3	4
Zustellung Gerichtsurkunden und Vorladungen	34	47	29	31
Fundgegenstände	7	16	16	0

27.2. Bannwart

Aufwand

Vom April 2010 bis Oktober 2010 wurden 190 ½ Std. für die Kontrollgänge aufgewendet.

Gebiete

Folgende Gebiete wurden kontrolliert: Chäppeligraben, Ruchholz, Pfaffenrainstrasse, Astershag, Brändelistal, Brändelistalhof, Chänelgraben, Chänelmatten, Talholz, Beeriland, Bammertsgraben, Mittleri Rütli und Spitzenhegli.

Vorfälle

Es waren keine gravierenden Vorfälle zu beklagen. Im Juli wurden 25 Hundehalter angehalten betr. Leinenpflicht im Wald und an Waldrändern, in der übrigen Zeit vor allem betr. Zutrittsverbot auf landwirtschaftlich genutzten Flächen. Im Oktober wird allgemein zu wenig auf die Neusaat geachtet. Die fehlbaren Hundebesitzer wurden angesprochen und auf das Hundereglement hingewiesen. Sie waren einsichtig und haben die Weisungen des Bannwarts befolgt. Auffallend war, dass wenn der Bannwart gesichtet wurde, plötzlich Hunde angeleint waren, auch dort, wo sie auf dem Weg frei laufen dürfen.

In den Ruhezeiten für Tiere ist das Begehen mit Leinen noch nicht für alle Hundebesitzer klar. Die Leute in den betreffenden Gebieten wurden gebeten, diese unter Beachtung der Leinenpflicht zu begehen. Die Personen hatten keine Kenntnis über diese Zonen.

Zusammenfassung

Die Kontrollgänge sind alle gut abgelaufen. Es fanden auch wieder Kontakte mit den Landbesitzern statt. Der grösste Teil der Hundebesitzer hält sich an die Regeln.

27.3. Sicherheitsbeauftragte bfu

Im Berichtsjahr besuchte die Sicherheitsdelegierte zwei Weiterbildungskurse.

VI TIEFBAU UND ANLAGEN, GGA

28. Strassenwesen

28.1. Sanierungen und Korrekturen Strassen und Fusswege

Planung:

Die Strassenprojekte für die Sanierungen der Ruchholzstrasse Nord, Stallenstrasse und Im Erlisacker wurden weiterbearbeitet. Für die Sanierung der Weichselmattstrasse erfolgte die Planaufgabe des Bauprojekts. Die öffentliche Auflage der Anstösserbeiträge konnte wegen andauernder Verhandlungen mit einzelnen Anstössern noch nicht erfolgen.

Das Bauprojekt für die Sanierung der Oberwilerstrasse wurde im Auftrag der Abteilung Tiefbau des Kantons Basel-Landschaft ausgearbeitet und den Gemeinden Bottmingen und Oberwil vorgestellt. Die Realisierung erfolgt voraussichtlich 2011.

Ausführung:

Der Kreuzackerweg wurde zwischen der Liegenschaft Kreuzackerweg 81 und der Einmündung Im Bertschenacker saniert. Es wurde in diesem Abschnitt auch ein Trottoir erstellt, um die Sicherheit der Fussgänger zu erhöhen; ebenfalls wurde die Strassenentwässerung erneuert.

29. Allmend, Park, Raum

In Zusammenarbeit mit dem Werkhof wurde das Kreiselzentrum des Kreisels Bruderholzstrasse /Fiecht-hagstrasse gestaltet.

Das Projekt „Sanierung der Entwässerung der Parkplätze Familiengärten Chnebelacker“ wurde in 2 Schritten redimensioniert. Mit den Bauarbeiten wurde im November 2010 begonnen. Sie werden im 2011 abgeschlossen.

Die Umgestaltungs- und Erweiterungsarbeiten in der Friedhofanlage Schönenberg wurden mit der Fertigstellung des Gemeinschaftsurnengrabes und der Realisierung der Gedenkstätte für frühverstorbene Kinder abgeschlossen.

30. Verkehr

30.1. Öffentlicher Verkehr

Auf den Fahrplanwechsel hin wurden keine Neuerungen im öffentlichen Verkehr realisiert.

Die geplante Umgestaltung des Busbahnhofes wurde zurückgestellt. Der Platzbelag wurde durch den Kanton im Herbst teilweise saniert.

30.2. Tageskarten Gemeinde

Der Bevölkerung werden insgesamt sechs x 365 Tageskarten Gemeinde angeboten. Insgesamt wurden 2'108 Karten verkauft. Bei 2'190 zur Verfügung stehenden Karten bedeutet dies eine Auslastung von rund 96 %.

Monat 2010	Verfügbare Karten	Verkaufte Karten	Auslastung in %	davon Einwohner Bottmingen	davon Auswärtige	davon Dienstfahrten Gemeinde
Januar	186	169	91	122	44	3
Februar	168	154	92	90	55	9
März	186	181	97	125	43	13
April	180	173	96	145	28	0
Mai	186	183	98	144	36	3
Juni	180	180	100	157	23	0
Juli	186	184	99	153	25	6
August	186	186	100	131	45	10
September	180	180	100	148	20	12
Oktober	186	179	96	150	21	8
November	180	160	89	118	35	7
Dezember	186	179	96	163	13	3
Total	2190	2108	96	1646	388	74

Gemäss den neuen Rahmenbedingungen der SBB wurden die Verkaufsbedingungen auf den 12. Dezember 2010 dahingehend angepasst, dass die Karten nur noch an Einwohnerinnen und Einwohner abgegeben werden. Zudem wurde der Preis von CHF 35.00 auf CHF 40.00 erhöht.

30.3. Ruftaxi Bottmingen

Jahr	Anzahl Personen pro Std.	Gefahren km pro Pers.	Betriebsstunden	Jugendliche	Erwachsene	Personen insgesamt	km pro Jahr
2010	2,74	2,58	1'854	783	4'304	5'087	13'114
2009	3,00	2,25	2'088	494	5'784	6'278	14'124
2008	2,91	2,28	2'138	369	5'867	6'236	14'275
2007	3,85	1,90	2'027	739	7'085	7'824	14'938
2006	3,60	1,97	2'024	1'138	6'158	7'296	14'378

2005	3,46	2,11	2'024	769	6'225	6'994	14'765
2004	3,40	2,13	2'037	614	6'316	6'930	14'794
2003	3,18	2,18	2'030	649	5'803	6'452	13'907
2002	3,22	2,18	2'029	971	5'562	6'533	14'264
2001	3,45	2,17	1'956	998	5'758	6'756	14'725
2000	3,47	2,18	1'970	1'269	5'586	6'855	14'996

Im Berichtsjahr wurden täglich durchschnittlich 14 Personen befördert. Dies sind 3 Personen weniger als 2009. Die Abnahme der beförderten Personen gegenüber dem Vorjahr beträgt 19 %. Die Änderung der Betriebszeiten ergab eine Reduktion der Betriebsstunden um 234 Stunden oder 12 %.

30.4. Ortsbus Oberwil – Bottmingen

Die definitive Einführung des Ortsbusses Oberwil-Bottmingen verlief reibungslos. Für die provisorische Haltestelle Sichelweg musste ein neuer Standort gefunden werden, was sich als äusserst schwierig herausstellte. Die Fahrgastzahlen haben auf einem hohen, befriedigenden Niveau stagniert.

Betriebsjahr	Anzahl Fahrgäste	Personenkilometer
2010	154'817	210'892
2009	162'039	194'970
2008	157'538	Keine Angabe

30.5. Individualverkehr

Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 wurde von der Bevölkerung gut aufgenommen. Nach der einjährigen Versuchsphase wird Bilanz gezogen und werden allfällige Anpassungen 2011 realisiert.

Der Gemeinderat möchte den ampelgesicherten Fussgängerübergang Bruderholzstrasse Richtung Münchenstein verschieben. Die Verhandlungen mit der Polizei Basel-Landschaft laufen noch. Die Verschiebung soll eine in beiden Richtungen funktionierende Rotlichtkontrolle ermöglichen.

31. Werke

31.1. Werkhof

Unterhalt Strassen und Wege: Unterhaltsaufwand 1'916 Stunden

Der Fussweg Fuchshagwald wurde saniert und im Chänelgraben wurden zwei Fusswegbrücken erneuert. Die Treppen Pfaffenrain – Gustacker – Rosenweg wurden leicht saniert. 16 Einlaufschachtdeckel mussten wegen ihres schlechten Zustands ersetzt werden. Grundsätzlich ist das Strassennetz durch die jährlichen werterhaltenden Massnahmen in einem guten Zustand, dies haben die wenigen Winterschäden aus dem Winter 2009/2010 gezeigt.

Öffentliche Beleuchtung: Unterhaltsaufwand 181 Stunden

Das Beleuchtungsnetz wurde in Zusammenarbeit mit der EBM unterhalten. Defekte Lampen werden fortlaufend ausgewechselt. Schadhafte Kandelaber wurden ausgewechselt.

Strassenreinigung: Unterhaltsaufwand 588 Stunden

Es hat sich gezeigt, dass die Einführung von Tempo 30 einen beachtlichen Mehraufwand bei der Handreinigung generiert: Um Einfahrtstore, Fahrbahneinbauten und Signale muss von Hand gewischt werden. Die mechanische Reinigung der Strassen wird durch die Firma Pflugi ausgeführt. Die Zusammenarbeit ist sehr gut.

Häckeldienst für Private: Unterhaltsaufwand 327 Stunden

Der Aufwand bewegt sich im Rahmen der letzten Jahre.

Brunnenanlagen: Unterhaltsaufwand 196 Stunden

Es wurden insbesondere folgende Arbeiten verrichtet:

- Reinigung der Brunnenanlagen gemäss WQS
- Sanierung Sodbrunnen Schlossgasse
- Sanierung Brunnen Känelmattstrasse

Friedhofsanlage Schönenberg: Unterhaltsaufwand 1'626 Stunden, Gräber 199 Stunden

Der allgemeine Unterhalt und die Pflege des Friedhofs sind im üblichen Rahmen verlaufen.

Bestattungen: Stundenaufwand 376 Stunden

Bei den Bestattungen sind die Erdbestattungen rückläufig, die Bestattungen in Urnennischen- und Erdurnengräbern nehmen zu.

Gräberunterhalt im Auftrag von Angehörigen von Verstorbenen: Unterhaltsaufwand 199 Stunden
27 Gräber

Es zeichnet sich eine leichte Zunahme des Aufwands im Gräberunterhalt ab, der durch den Abschluss von 20-jährigen Unterhaltsverträgen generiert wird. Die Arbeitsstunden konnten jedoch durch eine Optimierung der Gräberbewirtschaftung leicht gesenkt werden.

Friedhofsanlage Margrethen: Unterhaltsaufwand 203 Stunden

Der allgemeine Unterhalt und die Pflege des Friedhofs sind im üblichen Rahmen verlaufen.

Kanalisationen/Drainagen: Unterhalts- und Reinigungsaufwand 88 Stunden

Das in Sektoren eingeteilte Abwasser- und Drainagenleitungsnetz wurde gemäss Spülkonzept gereinigt. Diverse Drainagen mussten mittels Kanalfernsehen untersucht und mit speziellen Reinigungsdüsen gereinigt werden.

Rabatten: Unterhaltsaufwand 3'233 Stunden

Der allgemeine Unterhalt und die Pflege der Rabatten und Anlagen sind im üblichen Rahmen verlaufen. Speziell war die Gestaltung und Bepflanzung des Kreisels Bruderholzstrasse/Fiechthagstrasse.

Brückenwaage:

Die Brückenwaage wurde nach wie vor von einigen Landwirten aus dem Leimental benutzt.

42 Wägungen (2009 = 38 Wägungen).

Wasenmeisterei: Unterhaltsaufwand 27 Stunden

Es wurden vorwiegend Kadaver von Haus- und Kleintieren entsorgt. Der Aufwand gegenüber dem Vorjahr ist leicht gestiegen. Das kantonale Veterinäramt hat eine neue Verordnung für den Betrieb von Kadaversammelstellen erlassen. Die Kadaversammelstelle erfüllt die neuen Anforderungen nicht mehr und müsste ohne entsprechende Massnahmen geschlossen werden.

Wasserversorgung: Unterhaltsaufwand 152 Stunden

Die Wasseruhren in den Gebieten Talholz und Zentrum wurden im Dezember durch die Werkhofmitarbeiter kontrolliert und abgelesen.

Winterdienst: Unterhaltsaufwand 2'778 Stunden

Das Jahr 2010 bescherte im Januar und Februar viel Eis. Im Dezember gab es noch einmal viel Schnee und Eis, deshalb musste sehr oft während den Festtagen ausgerückt werden.

Gegen Verrechnung werden auch Privatstrassen vom Werkhof von Schnee und Eis befreit. Der Werkhof wurde im Jahr 2010 mit einer weiteren Kooperationsparzelle (Privatstrasse) beauftragt.

Mithilfe bei besonderen Anlässen: Migros Sprint Cup Final, 50 Jahre Talholzsulhaus, Räbeliechtliumzug, Neujahrsempfang, Kinderfasnacht, Eierlesen, Bürgeressen, Tag der Freiwilligen, 1. August, Bannumgang, Bring- und Holtag, Jubiläumsfeier 80- Jährige.

31.2. Abwasserbeseitigung

Planung

In den kommenden Jahren werden sämtliche Abwasserhausanschlüsse mit Kanal-TV aufgenommen und beurteilt. Die Planung erfolgte für die ersten rund 30 Liegenschaften im Gebiet Flurweg/Auf der Batterie. Die Arbeiten wurden ausgeschrieben und an die Firma Ex-Team vergeben. Die Aufnahmen erfolgen Anfang 2011.

Ausführung

In der Weichselmattstrasse wurde der erste Teil der neuen Sauberwasserleitung erstellt. Die Fertigstellung erfolgt 2011.

Im Rahmen des Generellen Entwässerungsplans (GEP) wurden im Gebiet Ruchholzstrasse/Weichselmattstrasse/Känelmattstrasse Zustandsaufnahmen der Schmutzwasserleitungen gemacht und die Sanierungsarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Die Ausführung der Arbeiten wird bis im Frühjahr 2011 andauern.

In der Oberwilerstrasse wurden verschiedene Werkleitungen erneuert. Im Zuge dieser Arbeiten erfolgte der Ausbau der Abwasserleitung (Mischwasserkanal) gemäss GEP auf einer Länge von 120 Metern. Dadurch konnte einer der wenigen Kapazitätsengpässe im Kanalnetz von Bottmingen behoben werden.

Abwassergebühren

Vom Kanton verrechnete Abwassermenge: 423'169 m³

31.3. Wasserversorgung

Planung

Auf Antrag des Wasserwerks Reinach und Umgebung erfolgte per Ende 2010 eine Eigentümerbereinigung des Wasserleitungsnetzes. Einerseits wurden kommunale Trinkwasserleitungen (total 581 Meter) aufgrund ihrer regionalen Versorgungsfunktion an das WWR abgetreten. Andererseits wurde die Trinkwasserleitung in der Oberwilerstrasse (469 Meter) durch das WWR erneuert und der Gemeinde in Eigentum und Unterhalt übergeben. Der Leitungsabtausch erfolgte entschädigungslos.

Der Kanton hat im Laufe des Jahres zugesichert, sich an den Kosten für die Sanierung der Brunnenwasserleitung Chänelgraben mit einem Anteil von 80 % zu beteiligen. Die Planung wird nun vorangetrieben, sodass mit den Arbeiten möglichst 2011 begonnen werden kann.

Ausführung

Zu Beginn der Strassenbauarbeiten am Kreuzackerweg zeigte sich, dass die bestehende Eternitleitung die Bauarbeiten nicht unbeschadet überstehen würde. Diese wurde darum auf der ganzen Ausbaulänge durch eine HDPE-Leitung ersetzt. Für diese Arbeiten sprach die Gemeindekommission einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 80'000.

Beim Leitungsneubau des WWR in der Oberwilerstrasse wurde entschieden, dass sämtliche Hausanschlüsse und Gemeindeleitungen bis ausserhalb des Strassenkörpers erneuert werden. Dies vor dem Hintergrund, dass das kantonale Tiefbauamt 2011 die Oberwilerstrasse gesamt sanieren wird. Für diese Arbeiten hat die Gemeindekommission einen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 105'000 gesprochen.

Brunnenmeisterwesen

Die Aufgaben des Brunnenmeisters wurden durch die Firma Heinis AG, Biel-Benken, zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde erfüllt.

Netzunterhalt

Das Wasserleitungsnetz in Bottmingen ist in einem sehr guten Zustand. Insgesamt wurden 9 Wasserleitungsbrüche behoben (3 Hauptleitungsbrüche, 6 Brüche bei Hausanschlussleitungen).

Die Unterhaltsarbeiten gemäss WQS wurden laufend ausgeführt. Detaillierte Angaben über die ausgeführten Arbeiten sind im Jahresbericht des Brunnenmeisters ersichtlich.

Wasserverbrauch 2010

Gesamtbezug vom Wasserwerk Reinach (WWR)

Jahr	m3
2010	504'270
2009	498'826
2008	522'866
2007	478'829
2006	481'952
2005	486'091
2004	424'326
2003	553'250
2002	469'145
2001	512'126

Aufteilung	2010	2009
Bezug vom WWR	504'270 m ³	498'826 m ³
vom WWR Gesamtverbrauch	12.4 %	12,2 %
- Haushaltungen und Kleinbetriebe	405'649 m ³	410'017 m ³
- Industrie und Gewerbe	9'666 m ³	9'735 m ³
- öffentliche Gebäude inkl. Hallenbad + mobile Zähler	13'601 m ³	18'886 m ³
- Gartenbad	14'769 m ³	14'969 m ³
- Brunnen/Weiher	9'229 m ³	10'632 m ³
- Netzverlust	51'356 m ³	34'587 m ³
Wasserverbrauch pro Kopf und Tag	201 l	208 l
WWR insgesamt an alle angeschlossenen Gemeinden	4'064'361 m ³	4'099'294 m ³

31.4. GGA (Grossgemeinschaftsantennenanlage)

Stand der angeschlossenen Wohneinheiten:

per 31.12	Anschlüsse in Betrieb	plombierte Anschlüsse	angeschlossene Wohneinheiten	Total Wohneinheiten	davon angeschlossen
2010	2'685	142	2'827	2'854	96.0 %
2009	2'684	126	2'810	2'838	96.0 %
2008	2'667	116	2'783	2'824	95.5 %
2007	2'613	109	2'722	2'773	95.1 %
2006	2'552	109	2'661	2'713	94.9 %
2005	2'530	104	2'634	2'682	95.0 %
2004	2'497	107	2'604	2'650	95.0 %
2003	2'430	102	2'532	2'592	94.4 %
2002	2'439	89	2'528	2'587	94.4 %
2001	2'407	88	2'495	2'561	94.1 %

Erneuerung der Aktivkomponenten

Im Berichtsjahr wurde in zweiter Etappe ein Teil der mittlerweile 10 Jahre alten Nodes und Verstärker ersetzt. Im 2011 folgt die dritte und letzte Etappe. Danach ist die GGA-Anlage technisch wieder ‚fit‘.

Fernseh- und Radioprogramme

Am 7.12. wurde in der Kopfstation in Reinach eine voll digitalisierte Übertragungstechnik in Betrieb genommen. Damit verbunden war ebenfalls eine Anpassung des Senderrasters, um für die wachsende Anzahl digitaler Fernseh- und Radiosender mehr Platz zu schaffen.

Anzahl der übertragenen Programme:

per 31.12.	TV analog	TV digital	Radio analog (UKW)	Radio digital
2010	50	212	41	139
2009	51	193	41	109
2008	50	173	41	109
2007	50	132	41	110
2006	50	112	41	108
2005	50	126	41	69
2004	53	45	40	----
2003	53	19	41	16 *
2002	52	----	41	16 *
2001	52	----	41	16 *

* digitale Radiopalette der PTT

Unterteilung des digitalen Fernsehangebots:

per 31.12.	TV digital	davon frei normal	empfangbar HD Programme	Pay-TV intertainment-tv	Teleclub
2010	212	135	9	51	17
2009	193	127	6	43	17
2008	173	119	4	33	17
2007	132	110	5	----	17
2006	112	95	----	----	17
2005	126	83	----	26 *	17
2004	45	8	----	25 *	12
2003	19	8	----	----	11
2002	----	----	----	----	(analog)
2001	----	----	----	----	(analog)

* Digitalpalette der EBM

Nutzung weiterer Dienste resp. Angebote über das GGA-Kabel:

per 31.12.	Internet Abonnenten	Anteil an allen Anschlüssen	Telefonie Abonnenten	Anteil an allen Internetkunden	intertainment-tv Abonnenten
2010	927	32.8 %	166	17.9 %	31
2009	903	32.1 %	125	13.8 %	19
2008	860	30.9 %	99	11.5 %	2
2007	798	29.3 %	67	8.4 %	----

2006	729	27.4 %	40	5.5 %	----
2005	613	23.3 %	6	1.0 %	----
2004	513	19.7 %	----	----	----
2003	373	14.7 %	----	----	----
2002	265	10.5 %	----	----	----
2001	182	7.3 %	----	----	----

VII RAUMPLANUNG, PRIVATER UND ÖFFENTLICHER HOCHBAU

32. Raumplanung

32.1. Ortsplanung

Werkhofprojekt Binningen-Bottmingen

Nach der Zustimmung zum Planungskredit durch die Gemeindeversammlung Bottmingen vom 9.12.2009 liegt der Entscheid von Binningen noch nicht vor. Die Erarbeitung der vom Einwohnerrat, insbesondere von der Bau- und Planungskommission verlangten zusätzlichen Unterlagen nahmen einen grossen Zeitraum in Anspruch. Am 6.9.2010 bewilligte der Einwohnerrat von Binningen den Planungskredit. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Geschäft dem Stimmvolk zu unterbreiten. Die Volksabstimmung findet voraussichtlich im Januar 2011 statt.

Testplanung Zentrum

Im Rahmen der Planung im öffentlichen Raum ist der Gemeinderat bestrebt, den Ortskern zu aktivieren. Dazu sollen die gemeindeeigenen Liegenschaften an der Therwilerstrasse 9 - 13 (ehem. Stöcklin-Liegenschaften) einer neuen Nutzung zugeführt werden. Mit dem vorgesehenen Auszug des Werkhofes wird auch die Liegenschaft Therwilerstrasse 15 frei und kann in die Planung miteinbezogen werden. In einem ersten Schritt soll eine Testplanung auf dem genannten Areal durchgeführt werden. Auf Nachfrage sind auch die angrenzenden Grundeigentümer, Therwilerstrasse 5 + 7 (Ökonomiegebäude Wiesner) interessiert, an der Planung mitzuwirken. Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Ergebnisse werden im Januar 2011 erwartet.

Mibo-Areal

Ein weiteres Projekt aus der Planung im öffentlichen Raum sieht seiner Realisation entgegen. Die Aufwertung des Mibo-Parkplatzes. Mit der ortsansässigen Fa. Tschantré AG wurde ein partnerschaftliches Projekt erarbeitet. Sie wird für ihre Bedürfnisse und auf ihre Kosten eine Autoeinstellhalle unter dem heutigen Mibo-Parkplatz erstellen. Die bestehenden Garagen werden im Auftrag der Gemeinde entfernt und der Platz wird nach den Plänen eines Landschaftsarchitekten neu gestaltet. Ein entsprechender Planungskredit wurde an der Gemeindeversammlung vom 9.12.2010 bewilligt.

Schulraum Primarschule und Kindergarten

Am 26.9.2010 hat das Baselbieter Stimmvolk sämtliche bildungspolitischen Vorlagen (HarmoS-Konkordat, Konkordat Sonderpädagogik und Bildungsraum Nordwestschweiz) angenommen. Die Primarschule wird auf 6 Jahre verlängert. Der zusätzliche Schulraum muss ab August 2015 bereitgestellt sein. Anfangs Berichtsjahr hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen von Gemeinderat, Schulrat, Schulleitung und Verwaltung, ihre Arbeit betr. Schulraumplanung aufgenommen.

Teilzonenplan Munimatten

Im Rahmen einer Anfrage für eine mögliche Bebauung auf der „Munimatten“ an der Pfaffenrainstrasse ist eine raumplanerische Beurteilung in Arbeit. Der Bericht soll im Januar 2011 vorliegen.

32.2. Regionalplanung

Kantonaler Richtplan (KRIP)

Der Richtplan wurde vom Bundesrat am 8.9.2010 mit Auflagen genehmigt. Er dient als Grundlage und Rahmen für kommunale Richtplanungen sowie für Nutzungsplanungen von Kanton und Gemeinden. Der Richtplan ist für die Behörden verbindlich.

Agglomerationsprogramm Basel2

Am 14.6.2010 fand eine Informationsveranstaltung der Trägerschaft Agglomerationsprogramm Basel2 statt. Den Agglomerationsprogrammen der 2. Generation müssen zwingend ein Zukunftsbild zugrunde gelegt werden. Das Zukunftsbild mit den notwendigen Strategien und Massnahmen wirkt sich wesentlich auf die Wirksamkeitsbeurteilung und damit den Subventionssatz aus.

MetroBasel

Die Gemeinde Bottmingen ist Mitglied in der „Gebietskörperschaft Leimental“. Der Verein fördert die Bemühungen von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Metropolitanregion Basel. Er versteht sich als Ergänzung zu den bestehenden Institutionen Trinationaler Eurodistrict Basel (TEB) und Regio Basiliensis.

33. Privater Hochbau

33.1. Baustatistik

Baugesuche, Planaufgaben, Bewilligungen:

per 31.12.	Eingegangene Baugesuche			Baubewilligungen			
	davon			davon			
	Kanton	Neuaufg.	Gemeinde	Kanton	Gemeinde		
2010	59	43	9	7	53	46	7
2009	58	43	2	13	46	35	11
2008	55	36	7	12	42	30	12
2007	66	48	8	10	60	52	8
2006	67	52	9	6	54	48	6
2005	55	45	5	5	45	40	5
2004	76	61	5	10	64	59	5
2003	66	53	4	9	58	48	10
2002	66	51	4	11	50	41	9
2001	66	49	6	11	63	53	10

Bewilligungen Kanal- und Wasseranschlüsse:

per 31.12.	Bewilligungen Kanalanschluss	Wasseranschluss	aus Anschlussbeiträgen errechnete Bausumme
2010	31	8	CHF 34.9 Mio
2009	24	6	CHF 20.7 Mio
2008	23	8	CHF 44.7 Mio
2007	29	13	CHF 17.7 Mio
2006	29	15	CHF 14.0 Mio
2005	15	7	CHF 26.6 Mio
2004	26	11	CHF 18.8 Mio
2003	23	9	k. A.
2002	14	4	k. A.
2001	23	8	k. A.

33.2. Entwicklung Wohnungssituation

Bewilligte und fertig erstellte Neubauten

per 31.12	bewilligte Neubauten			fertig erstellte Neubauten			Abbrüche/Abgänge		
	EFH	MFH	WE	EFH	MFH	WE	EFH	MFH	WE
2010	9	12	66	6	3	25	6	1	9
2009	3	5	30	8	2	16	3	0	3
2008	3	2	15	22	6	54	3	0	3
2007	15	6	37	21	5	64	4	0	4
2006	26	4	64	11	7	37	6	0	6
2005	16	7	55	3	7	34	2	0	2
2004	2	9	47	12	9	62	3	0	3
2003	6	3	20	1	3	9	1	0	1
2002	9	7	48	4	5	27	0	0	0
2001	1	4	23	8	6	40	1	0	1

(EFH = Einfamilienhaus / MFH = Mehrfamilienhaus / WE = Wohneinheit)

Entwicklung der Wohnungssituation:

per 31.12.	Anzahl Wohnungen	Zunahme gegenüber Vorjahr	davon Einfamilienhäuser	Einwohner pro Wohnung
2010	2'854	0.6 %	1'243	2.18
2009	2'838	0.5 %	1'243	2.17
2008	2'825	1.8 %	1'238	2.15
2007	2'774	2.2 %	1'219	2.15
2006	2'714	1.2 %	1'202	2.13
2005	2'683	1.2 %	1'197	2.17
2004	2'651	2.2 %	1'196	2.18
2003	2'593	0.2 %	1'187	2.23
2002	2'588	1.1 %	1'187	2.23
2001	2'561	1.5 %	1'183	2.24

33.3. Wohnungsexperte

Jahr	Abnahmen total	Wohnungen	Einfamilienhäuser	Gewerberäume Gewerbebetriebe
2010	2	2	0	0
2009	3	2	1	0
2008	5	5	0	0
2007	7	6	1	0
2006	3	3	0	0
2005	5	3	2	0
2004	13	12	1	0
2003	10	5	4	1
2002	9	7	2	0
2001	9	4	4	1
2000	12	9	2	1

Im Berichtsjahr wurden wir zu sehr wenigen Wohnungsabnahmen gerufen.

34. Steuerkataster

Grundeigentümerinnen/-eigentümer (Stand per 31.12.)

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
In der Gemeinde wohnhaft	2185	2'347
auswärts wohnhaft	609	481

Katasteranzeigen Mutations-Statistik (1.1. - 31.12.)

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Abbrüche	12	6
Abtretungen	4	10
Begründung von STWE	77	99
Diverses/Mutationen	122	151
Endschätzungen	98	11
Erbgänge	86	68
Kaufvertrag	176	179
Nachschätzungen	35	78
Neuschätzungen	6	23
Parzellierungen	20	17
Revisionschätzungen	10	5
Schenkungen	7	5
Tausch	2	4
Teilungen	15	10
Urteile	4	4
Vertragsänderungen	0	1
Total Mutationen	674	671

35. Kommunale Bauten

35.1. Neubauten Gemeindeliegenschaften

Im Berichtsjahr wurden keine Neubauten erstellt. Der Sanitätsposten unter dem Talholzsulhaus entsprach nicht mehr den Anforderungen des Zivilschutzes. Deshalb konnten die Räume einer anderen Nutzung zugeführt werden. Sie werden neu als Lager für die Hauswarte und das Dorfmuseum genutzt.

35.2. Sanierungen und Unterhalt von Gemeindeliegenschaften

Folgende grössere Sanierungen wurden ausgeführt:

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 1

Sanierung Titanzinkdach auf den Dachaufbauten

Altes Gemeindehaus, Therwilerstrasse 14

Gesamtsanierung der elektrischen Installationen

Ortskommandoposten Burggartenschulhaus – OKP

Der Musikverein musste den Proberaum im Pavillon Talholz für den 6. Kindergarten abgeben. Auf der Suche nach einem geeigneten Probelokal wurde der Aufenthaltsraum im OKP als beste Lösung befunden. Der Raum musste schalltechnisch verbessert werden und die Beleuchtung wurde ebenfalls optimiert. Diese Lösung ist ein Provisorium auf Zeit, mittelfristig muss ein geeignetes Probelokal bereitgestellt werden.

Pavillon Talholz, Schulstrasse 7a

Im Pavillon musste aufgrund der Anzahl Kinder ein Raum mit diversen baulichen Massnahmen für den 6. Kindergarten bereitgestellt werden.

Burggartenschulhaus

Das Elektrohaupttableau musste ersetzt werden. Aufgrund von Problemen musste die Brauchwarmwasseranlage saniert werden. Die defekten Pyramidenkuppeln der Pausendächer wurden ersetzt und die Metallkonstruktion wurde aufgefrischt.

Wie jedes Jahr mussten unzählige kleinere und mittlere Reparaturarbeiten in allen Liegenschaften ausgeführt werden, dies auch im Hinblick auf die Personensicherheit.

35.3. Vermietungen

35.3.1. Gemeindeeigene Wohnungen

Die gemeindeeigenen Wohnungen in den unten stehenden Liegenschaften sind alle vermietet.

Burggartenstrasse 1	1 Wohnung (Hauswart Burggartenschulhaus)
Rittergasse 9	3 Wohnungen (Mehrfamilienhaus mit Sozialwohnungen) *
Schulstrasse 4	1 Wohnung (Einfamilienhaus)
Therwilerstrasse 13	1 Wohnung (Einfamilienhaus) **
Therwilerstrasse 14	2 Wohnungen
Therwilerstrasse 16	1 Wohnung

* Nicht alle 3 Wohnungen waren das ganze Jahr vermietet.

** Nicht das ganze Jahr vermietet.

35.3.2. Schulräumlichkeiten

Im **Burggartenschulhaus** mit total 24 Klassenzimmern sind folgende Räume vermietet (Spezialräume wie Gruppenräume, Schulküche, Kurslokale, Chemiezimmer, Holz- und Metallwerkstatt, Aula etc. sind in dieser Zahl nicht eingeschlossen):

Sekundarschule Niveau A: Mieterin Kanton Basel-Landschaft

2 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Werkjahr Baselland: Mieterin Kanton Basel-Landschaft

4 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Wielandschule: Mieterin GSR - Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen / Wielandschule Arlesheim

8 Schulzimmer und Mitbenützung Spezialräume

Primar- + Tagesschule Bottmingen

Belegen die restlichen Klassenzimmer im Burggartenschulhaus

35.3.3. Aula- und Vereinsküche Burggarten

Im Berichtsjahr wurde die Aula mit den zur Verfügung stehenden Infrastrukturen wie folgt genutzt:
Die Bottminger Schule, inkl. Musikschule Binningen/Bottmingen sowie Werkjahr BL und die Wielandschule geniessen ein generelles Benützungsrecht während der Schulzeit von 7.00 - 18.00 Uhr. Ab 18.00 Uhr steht sie für schulbezogene Veranstaltungen wie Elternabende und Konzerte ebenfalls zur Verfügung.

Regelmässige feste Belegungen der Aula an Montag- und Mittwochabenden für Musikproben:

- Jugendchor "sunny kids"
- Bo-Katzmann-Chor

Zusätzliche Benützungen:

- Schulische Anlässe (inkl. Musikschule, Werkjahr BL + Wielandschule) 17
- Anlässe von ortsansässigen Vereinen:
für Konzerte, Lottomatch, zusätzliche Chorproben und Vereinsabende 40
- Anlässe von Institutionen der Gemeinde sowie Ortsparteien 2
- Anlässe auswärtiger Vereine 2
- Montag- bis Freitagbelegungen 33
- Wochenendbelegungen 28

35.3.4. Musikgruppenraum Burggarten

Im Jahr 2010 wurde aufgrund benötigter Schul- resp. Lagerräumlichkeiten dieses Angebot aufgehoben.

35.3.5. Gemeindestube mit Foyer und Trauzimmer, Therwilerstrasse 16/18

Permanente wöchentliche Belegungen tagsüber: Kaffeestübli des Bottminger Wochenmarkts, Altersturnen, Tanzgruppe der Pro Senectute, Senioren für Senioren inkl. monatlichem Mittagstisch, Mütter- und Väterberatung Leimental, Seniorenjassnachmittage.

Weitere Belegungen mit den Nebenräumen

- von Vereinen für Generalversammlungen, Weihnachtsfeiern etc. 58
- für Kurse der Erwachsenenbildung und Vorträge der Elternbildung Leimental 16
- von Ortsparteien für Sitzungen etc. 11
- Öffnungssonntage, Vernissagen sowie Führungen im Dorfmuseum
mit anschliessendem Apéro 7
- Klassentreffen keine
- für standesamtliche Trauungen im Trauzimmer keine

36. Grundstücks- und Liegenschaftsverkehr

36.1. Kauf, Tausch und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften

Einwohnergemeinde: Es wurden keine Areale und Liegenschaften erworben resp. verkauft.

Bürgergemeinde: Im Berichtsjahr konnte die Bürgergemeinde folgende Waldparzelle erwerben:

- Parz. 1054 Schönenbergholz Fläche: 2'487 m² Kaufpreis: Schenkung Antritt: 11.5.

36.2. Miete, Pacht, Nutzungen von Gemeindeland durch Private

Unbebautes und nicht anderweitig genutztes Land, welches die Gemeinde Privaten zur landwirtschaftlichen Nutzung und als Pflanzgärten gegen einen kleinen Zins zur Verfügung stellt.

Anzahl Pächter und Grundstücke:

per 31.12.	Anzahl Pächter	Anzahl verpachtete Parzellen	davon in der Zone Siedlung	Landschaft
2010	15	30	17	13
2009	15	30	17	13
2008	15	27	14	13
2007	15	27	14	13
2006	15	27	14	13
2005	15	27	14	13
2004	15	28	15	13
2003	15	28	15	13
2002	17	28	15	13
2001	17	28	15	13

Verpachtete Landflächen:

per 31.12.	Total verpachtete Landfläche	davon nutzbare Landfläche		
			Zone Siedlung	Zone Landschaft
2010	975.32 a	928.73 a	246.64 a	682.09 a
2009	975.32 a	928.73 a	246.64 a	682.09 a
2008	940.42 a	893.83 a	211.74 a	682.09 a
2007	940.42 a	893.83 a	211.74 a	682.09 a
2006	940.42 a	893.83 a	211.74 a	682.09 a
2005	940.42 a	893.83 a	211.74 a	682.09 a
2004	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
2003	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
2002	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
2001	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

IX Gemeindeangestellte und –funktionäre (Stand 31.12.)

Verwaltung (total 27 Personen)

Schweighauser Willi	Gemeindeverwalter
Adler Roschi Franziska	Abteilungsleiterin Allgemeine und Zentrale Dienste, Gemeindeverwalter-Stv.
Ambühl Andreas	Leiter Stabsstelle Verwalter
Andres Christoph	Ressortleiter Finanzbuchhaltung
Anetzeder Melanie	Ressortleiterin Natur/Umwelt und Sport/Freizeit
Brack Olivia	Sachbearbeiterin Steuern
Burkhardt Ruth	Sachbearbeiterin Soziale Dienste
Deiss Martin	Bereichsleiter Tiefbau
Dill Dagmar	Ressortleiterin Kreditoren-/Debitorenbuchhaltung
Eichenberger Christof	Sachbearbeiter Einwohnerdienste
Frischknecht Gaye Christina	Sozialarbeiterin Soziale Dienste, Ressortleiterin Alter
Furrer Andrea	Gemeindepolizistin, Weibelin
Gerber Sabrina	Ressortleiterin Kultur, Personaladministration, Ausbildungsverantwortliche
Hänggi Urs	Abteilungsleiter Raumplanung, Bau und Umwelt
Heyder Marianne	Sachbearbeiterin Soziale Dienste
Ilic Sladjana	Sachbearbeiterin Steuern
Jörg Bruno	Abteilungsleiter Soziale Dienste
Kaiser André	Abteilungsleiter Finanzen
Krummenacher Pia	Sachbearbeiterin Steuern
Mohler Susanne	Sachbearbeiterin Steuern
Populin Claudia	Ressortleiterin Einwohnerdienste
Saladin Isabelle	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste
Schmutz Daniela	Sachbearbeiterin Raumplanung, Bau und Umwelt
Sperisen Howald Sara	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste
Stauffner Eliane	Ressortleiterin Steuern
Strub Roland	Ressortleiter öffentlicher Hochbau
Wildisen Wolfgang	Ressortleiter privater Hochbau

Werkhof (total 11 Personen)

Bianchetti Raynald	Betriebspraktiker Werkdienst
Borer Nadine	Betriebspraktikerin Werkdienst
Dolder David	Gruppenleiter Rabatten/Anlagen/Friedhöfe
Fehlmann Daniel	Ressortleiter Werkhof
Kron Tobias	Gruppenleiter Tiefbau
Martins José	Werkhofmitarbeiter
Nguyen Xuan Lich	Werkhofmitarbeiter
Schirmer Andreas	Landschaftsgärtner
Schnetzler Balthasar	Landschaftsgärtner
Schwarz Andreas	Gruppenleiter Natur/Umweltschutz
Stöcklin Andreas	Facharbeiter Interne Dienstleistungen, Stv. Ressortleiter Werkhof

Auszubildende (total 4 Personen)

Doser Dario	Lernender Kaufmann E-Profil (2. Lehrjahr)
Schneider Carina	Lernende Kauffrau E-Profil (1. Lehrjahr)
Wirz Christine	Lernende Kauffrau E-Profil (3. Lehrjahr)
Zwahlen Joel	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Werksdienst (1. Lehrjahr)

Wohnheim für Asylbewerber (total 2 Personen)

Rosselli Johana	Betreuerin
Wirz Rolf	Wohnheimleiter

Hauswarte/Bademeister (total 8 Personen)

Ankli Urs	Hauswart Verwaltung und Kindergärten
Haas Oliver	Stv. Betriebsleiter Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Imhof Walter	Hilfsbademeister II Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Moser Bernhard	Hauswart Burggartenschulhaus
Öter Ali	Hauswartaushilfe
Salathé Thomas	Betriebsleiter Hallenbad Burggarten, Gartenbad
Sferra Guido	Hauswart Talholz- und Hämisgartenschulhaus
Steimer Thomas	Stv. Betriebsleiter Hallenbad Burggarten, Gartenbad

Reinigungspersonal (9 Personen)

Ankli Jacqueline	Rullo Giuseppe
Bopp Maria	Rullo Maria del Pilar
Moser Marie Anne	Salathé Bernadette
Pflüger Elisabeth	Sferra Gaetana
Pflüger Margrit	

Andere Funktionsträgerinnen/-träger

Bannwart	Zurkinder Bruno
Beauftragter für die Landwirtschaft	Wiesner Lukas
Brunnmeister	Heinis AG, Biel-Benken
Feuerwehrkommandant	Daniel Roth
Feuerwehrkommandant-Stv.	Schweighauser Iwan
Förster Forstrevier Leimental	Lack Markus, Bottmingen
Friedensrichter	Oppliger Sven, Dr., Bottmingen
	Herzog Doris und Inäbnit Sven, Binningen
Gemeindebaumwärter	Mathis Toni
Jagdaufseher	Ettlin Ernst, Oberwil, Nauer Ulrich und Thürkauf Felix
Kompostberatung	Flückiger Franziska, Dr., und Oberli Andreas
Mütter-, Väterberaterin	Wanner Rahel, Biel-Benken
Ölfeuerungskontrolleur	Dominique Vogel, Oberwil
Ortsquartiermeister	Strub Roland
Ortsquartiermeister-Stv.	Fehlmann Daniel
Chef Zivilschutzorganisation Leimental	Thüring Andreas, Oberwil
Pilzkontrolle	Stalder Nicoletta, Binningen
Preiskontrolle	Furrer Andrea
Sicherheitsdelegierte bfu	Furrer Andrea
Vogelwart	Plattner Paul
Waagmeister	Fehlmann Daniel
Waagmeister-Stv.	Andreas Stöcklin
Wasenmeister	Fehlmann Daniel
Wasenmeister-Stv.	Andreas Stöcklin
Wohnungsexperte	Strub Roland
Wohnungsexperte-Stv.	Wildisen Wolfgang

Angestellte im Bereich Schule**Bibliothek Burggarten**

Bollinger Katharina	Gyssler Patricia
Glaser Mireille	Jabas Béatrice, Bibliotheksleiterin
Graf Eva	Zurbriggen Rachel

Schulsekretariat

Aeschlimann Michèle	Stöckli Andrea
---------------------	----------------

Schulleitung

Jakob Maya	Schaeppi Lukas
------------	----------------

Kindergarten; Klassenlehrpersonen

Dattilo Katia	Hänggi Sabine
Gächter Ruth	Oppliger Karin
Gubler Maya	Plattner Annemarie

Kindergarten; Teilpensen und Fachlehrpersonen

Amherd Simone	Scherrer Ursula
Eschenmoser Barbara	

Kindergarten; Vorschulheilpädagogischer Dienst

Frey Marianne	Schibli Barbara
---------------	-----------------

Primarschule; Klassenlehrpersonen

Bider Matthias	Passerini Denise
Caspar Nicole	Pflugshaupt Annemarie
Gügler Rosmarie	Plattner Sara
Helfenstein Urs	Simon Hans
Hunziker Doris	Trueb Letizia
Laube Michael	Weber Robert
Ochsner Markus	

Primarschule; Teilpensen und Fachlehrpersonen

Baumberger Sibylle	Meienberg Corinne
Bezzola Pfäffli Corina	Oppikofer Christine
Brenner Anita	Péclard Béatrice
Jakob Maya	Reinhardt Claudia
Labhardt Christine	Renggli Kathrin
Latscha Claudia	Schmid Corinne
Leuenberger Sibylle	Tschudi Elisabeth
Lüthi Barbara	Walsoe Barbara

Tagesschule

Aeby Romana	Niederer Dagmar
Battaglia Christine	Messerli Sandra
Keller Caroline	Miers Marisol
Krug Anne-Kathrine	Poltera Pia
Labhardt Christine, Leitung	Walsoe Barbara

Logopädischer Dienst (Kindergarten und Primarschule)

Gruber Silvia	Tschurr Andrea, Leitung
---------------	-------------------------